

steyr

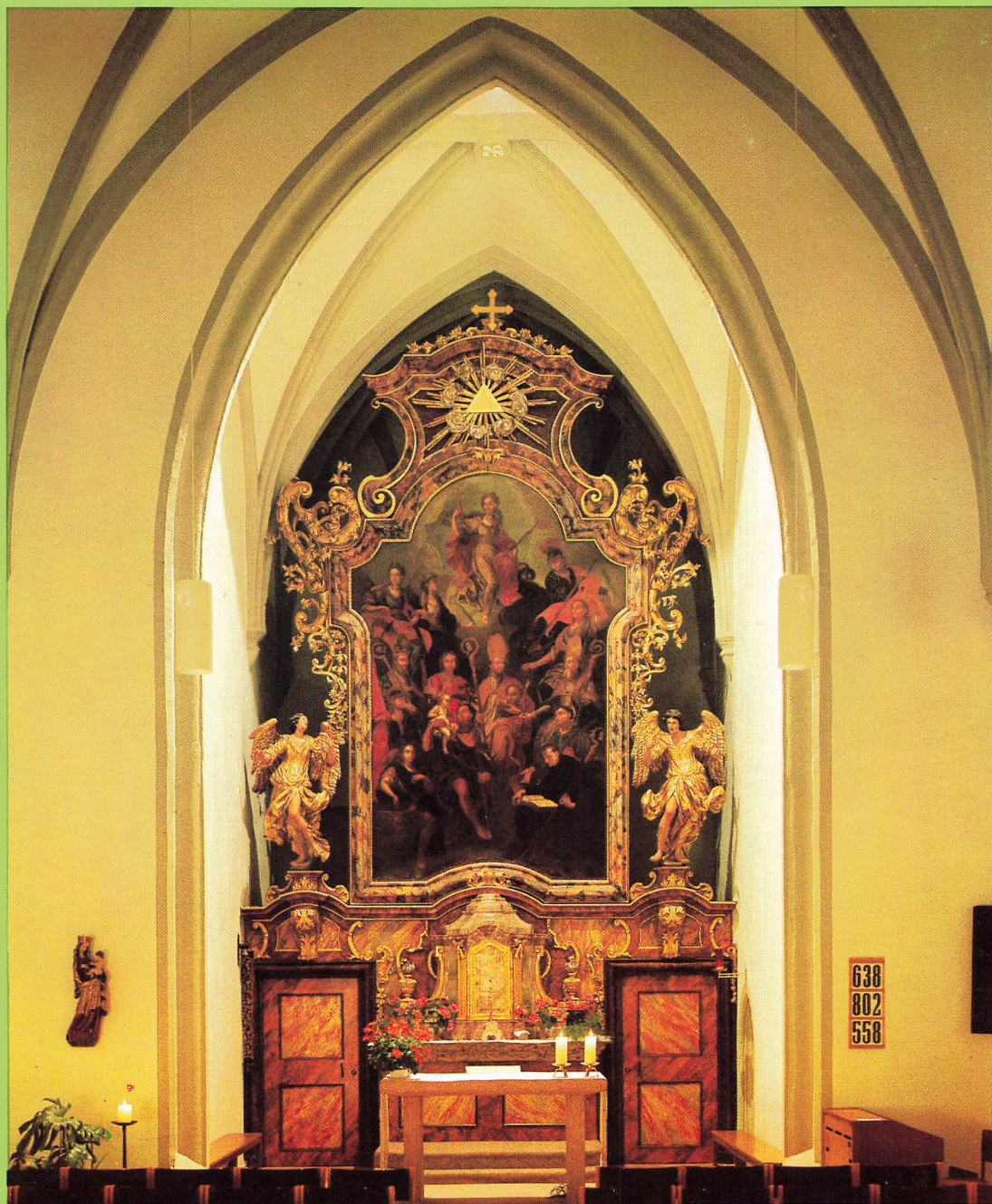


Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt.

Erscheinungsort
Steyr.

Verlagspostamt
4400 Steyr.
Ausgegeben
und versendet
am 16. August 1979



Jahrgang 22

8

**Seien Sie jetzt so schnell wie die
Feuerwehr.
Und nützen Sie noch rasch die
Vorteile des Sparkassen-Prämien-
sparens mit dem hohen Ertrag von
5 x 8,8%!**

Der staatliche Zuschuß zum Prämiensparen wird voraussichtlich noch im heurigen Jahr gekürzt werden. Erfahrungsgemäß werden nur Neuverträge von dieser Einschränkung betroffen.

Schlaue Sparer schließen daher noch rasch einen Sparkassen-Prämiensparvertrag ab und sichern sich damit die hohe Prämie für die nächsten 5 Jahre.



Sparkasse 
Ihr Partner in Steyr

Stadtplatz - Münchenholz - Tabor - Ennsleite - Sierning - Sierninghofen/Neuzeug - Garsten

INHALT

Für die Schönheit unserer Stadt 30 Millionen Schilling investiert	4-9
Durch Jahrhunderte prägten Brücken das Bild der Stadt	10-14
GWG der Stadt Steyr baut neue Wohnungen am Ortskai	14
Steyrer Wildwassersport hofft auf Werner Haiberger	15
5000 Schilling für „Steyrer Schmankerl“	16
Kurse der Volkshochschule	18-22
Kurse des Berufsförderungsinstitutes	24/25
In sieben Jahren 4 Millionen Schilling für Bezirksstelle des Roten Kreuzes investiert	16
Ärzte- und Apothekendienst	30
Steyr eröffnete Lkw-Werk in Nigeria	32

steyr

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Redakteur und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, 4400 Steyr, Rathaus, Tel. 24 4 03. —

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Steyr. — Druck: Verlagsanstalt Gutenberg, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Str. 6. — Anzeigenannahme: Werbeunternehmen Steiner, Steyr, Hochstraße 9 b, Telefon 62 0 21

Zum Titelbild

Das Bild der 14 Nothelfer in der Margaretenkapelle, gemalt 1727 von Carl v. Reslfeld, strahlt nach sorgfältiger Restaurierung in ursprünglicher Schönheit. Die barocke Altarwand steht in reizvollem Kontrast zur gotischen Architektur der Kapelle, deren Restaurierung die Stadt Steyr mit 700.000 Schilling gefördert hat.

Foto: Kranzmayer



Übermut mit Folgen

Brunnen haben etwas sehr Belebendes, Erfrischendes an sich und bilden eine wertvolle Ergänzung zur städtischen Bausubstanz und zum Grünbestand. Es liegt daher in unserem Bemühen, neben dem neuen Brunnen auf der Promenade und jenen beim Neutor, einen weiteren auf dem Tabor zu errichten. Die Sparkasse Steyr hat sich freundlicherweise bereit erklärt, auf eigene Kosten beim alten Theater in der Berggasse anstelle des stillgelegten einen neuen und funktionsfähigen zu errichten.

Diese von vielen Steyrern begrüßten Aktivitäten werden immer wieder in der Zeit vor den Ferien, scheinbar aus Überschwang der Freude über die ausgefallenen Zeugnisse, gestört. So mußte der Promenadebrunnen im Juli für etwa zwei Wochen stillgelegt und repariert werden, weil Leitungen und Kugellager der Umwälzpumpe stark verrostet waren. Die Ursache ist das Einschütten von Waschpulver, an dessen Schaumbildung sich die Aktivisten vermutlich besonders ergötzen. So sehr mancher Überschwang verständlich ist, sind aber in diesem Fall Folgen verbunden, die 9000 Schilling Kosten verursachen. Dazu kommt die Verärgerung bei den Parkbesuchern über den Ausfall der Fontänen, und letztlich sind es ja die Gelder aller, die für

den Bau und für die Erhaltung herangezogen werden müssen. Daher meine Bitte an die „Überschwenglichen“: Sie sollten künftig das Waschpulver für den dazu bestimmten Zweck und nicht für die Beschäumung unserer städtischen Brunnen verwenden. Die Steyrer und die Gäste der Stadt werden dies sicherlich begrüßen.

Ihr

Franz Weiss
Bürgermeister

Für die Schönheit unserer Stadt 30 Millionen Schilling investiert



Runder Renaissance-Erker am Grünmarkt.



Barockisierter Innenhof am Stadtplatz.



Votivbild auf dem Haus Grünmarkt 8.

Als Träger einer geistigen Botschaft der Vergangenheit bleiben die historischen Werke der Völker lebendige Zeugnisse ihrer jahrhundertealten Traditionen. Die Menschheit, die sich von Tag zu Tag mehr der Einheit humaner Werte bewußt wird, betrachtet diese als ein gemeinsames Erbe und bekennt sich den künftigen Generationen gegenüber solidarisch verantwortlich für ihren Schutz. Es ist ihre Pflicht, ihnen dieses Erbe in dem ganzen Reichtum seiner Ursprünglichkeit weiterzureichen.

Aus der „Charta von Athen“

Beispielgebend in Österreich ist Steyr bei der Erhaltung und Restaurierung seiner historischen Bau- substanz: Im Rahmen der seit 1952 laufen- den Fassadenaktion wurden 273 Fassaden und Höfe mit einem Gesamtaufwand von 30 Millionen Schilling restauriert.

Durch kräftige Sub- ventionen der öffent- lichen Hand wurden die opferbereiten Haus- besitzer zu diesem vor- bildlichen Restaurie- rungswerk motiviert. Ein Drittel der dreißig Millionen haben Stadt, Land und Bund aufge- bracht, wobei hier na- türlicher die Stadt den weitaus größten Anteil der Zuschüsse finan- zierte. Die Stadtge- meinde hat in den letz- ten Jahren ihre Sub- ventionen für das Re- staurierungswerk im Rahmen der Fassaden- aktion nicht nur kräf- tig gesteigert, sondern darüber hinaus histo- risch wertvollen Haus- bestand durch Sonder- beihilfen vor dem Ver- fall gerettet.

1978 wurden im Rahmen der Fassaden- aktion für 23 Objekte 3,5 Millionen Schilling investiert, davon zahlte die Stadt 1 Million Schilling und Land und Bund je 250.000 Schil- ling. Heuer sind vierzig Objekte mit einem Ge- samtkostenaufwand von 5 Millionen Schil- ling in Arbeit.

Neben den verstärk- ten Anstrengungen zur Erneuerung von Fas- saden und Höfen wer- den in Steyr die gro- ßen Restaurierungs- werke am Schloß Lam- berg mit 20 Millionen Schilling und der Um- bau des alten Stadt- theaters mit einer ebenso hohen Summe realisiert.



Die herrlich gegliederte Fassade dieses Hauses am Ortskai ist gotischen Ursprungs.

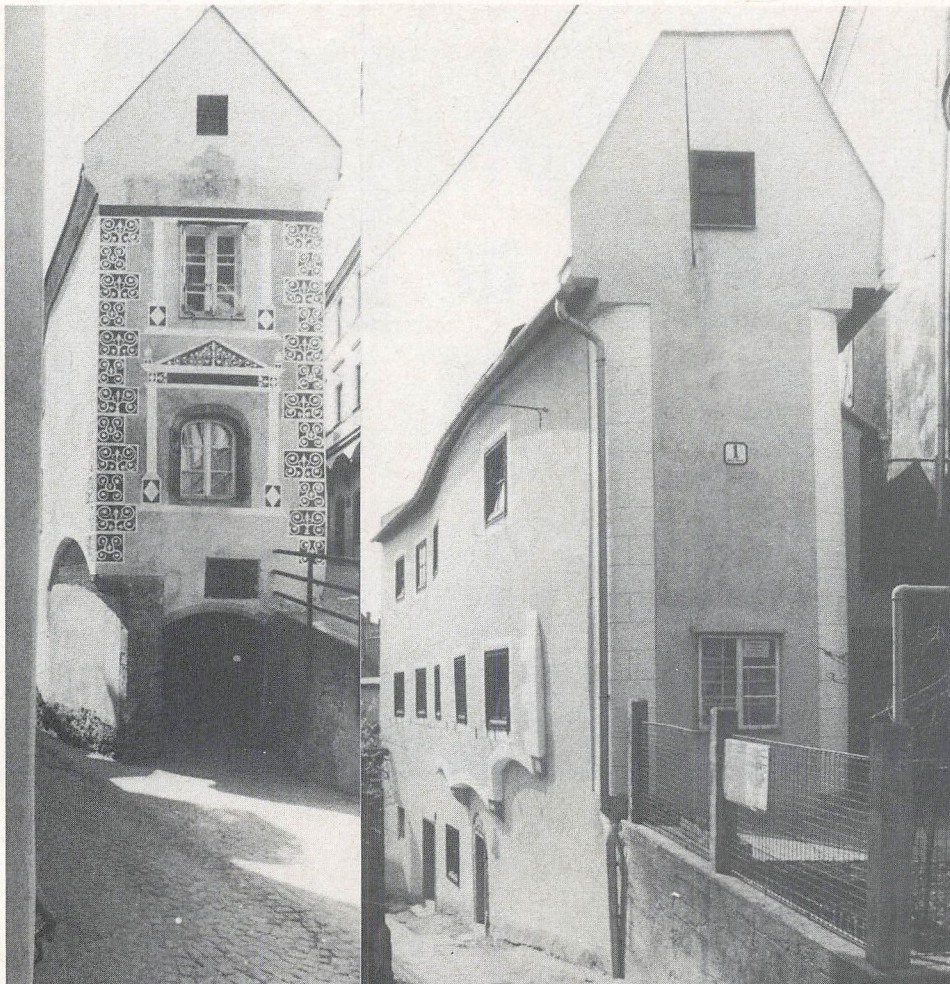
Fotos: Hartlauer

**Nur dem gebührt der Preis,
der das Praktische mit dem Schönen
zu vereinen weiß.**

Horaz: Ars Poetica 345

Bild unten: Gotisches Haus an der Schlüsselhofgasse mit Fassadenschmuck aus der Renaissancezeit.





Im nebenstehenden Bild das Objekt Schulstiege 1 mit gotischem Hausstock und besonders reizvoller schmaler Giebelfront.

Das Messererhaus (im Bild links außen) trägt auf seiner Giebelseite reichen Sgraffitoschmuck.

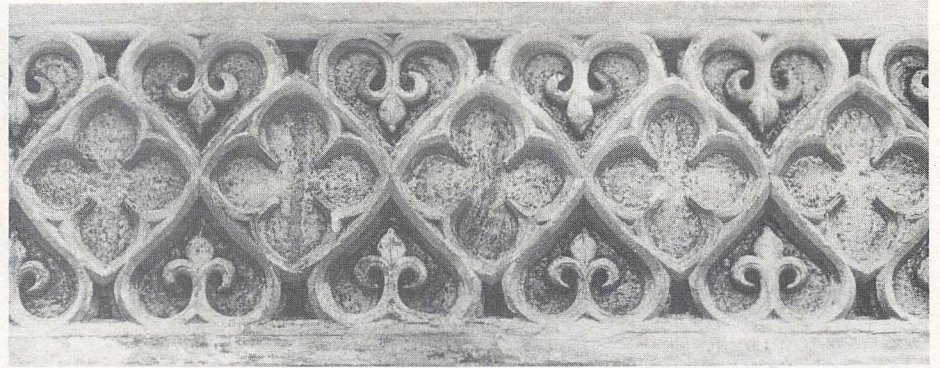
Zum Bild unten: Erdgeschoß eines gotischen Gebäudes in der Enge Gasse mit kunstvoll gearbeitetem Steingewände und gotischem Fries über der Portalzone.

Fotos: Hartlauer



**Wer die Menschen liebt,
schmückt sein Haus**

Mittelalterlicher Spruch



Typisch gotischer Straßenraum, dessen oberes Ensemble weitgehend restauriert wurde.

Detail des gotischen Frieses am Haus Enge 31.

FASSADE UND ÖFFENTLICHKEIT

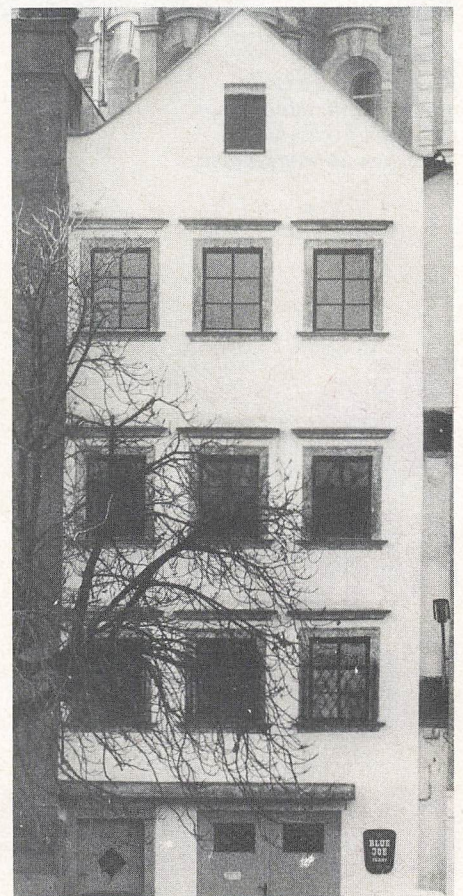
Im polaren Spannungsverhältnis von Privatsphäre und Öffentlichkeit ist die Einzelfassade stets der Vertreter des Individuums gegenüber der Öffentlichkeit. Dabei gehört die Fassade nicht selbst zum privaten Bereich, sondern vertritt diesen nur in der Öffentlichkeit, ohne andererseits Teil der Öffentlichkeit zu werden.

„Das äußere Bild und der Charakter vieler malerischer Städte und Dörfer Europas haben sich durch die verschiedensten Formen der Schrift- und Bildreklame stark verändert. Ebenso werden schöne alte Gebäude durch schreiende Leuchtreklame und Beschilderung entstellt. Eines der wichtigsten Ziele ist deshalb die Entfernung dieser Reklame und störenden Schildern in Stadtvierteln, die sich durch besondere architektonische Schönheiten auszeichnen.“

Aus dem Merkblatt zur Kampagne für das Europäische Jahr des Denkmalschutzes



Zwei restaurierte Häuser in der Enge Gasse. Links eine reich gegliederte Barockfassade, daneben ein Renaissancegebäude mit Putzdekor aus dem 19. Jahrhundert.



Schmale Renaissance-Fassade auf der Kaiseite.



*Zum Bild oben:
Restaurierte Fassade
an der Schlüsselhofgasse
mit typisch neo-klassi-
zistischen Stilmerkmalen.*

*Renaissancefassade
an der Pfarrgasse mit
herrlichem Steinportal.*

Fotos: Hartlauer



Die originale Substanz respektieren

Die Restaurierung ist ein Verfahren, das einen Ausnahmecharakter behalten soll. Sie hat den Zweck, die ästhetischen und geschichtlichen Werte eines Denkmals zu erhalten und zu offenbaren, sie stützt sich auf die Respektierung der originalen Substanz und der authentischen Urkunden. Sie hört da auf, wo die Hypothese beginnt. Darüber hinaus soll sich jede als unerlässlich anerkannte Ergänzung von der architektonischen Komposition unterscheiden und den Stempel unserer Zeit tragen.

Aus dem Text der Internationalen Charta über die Erhaltung und Restaurierung von Denkmälern



Rokoko-Ornamente auf der Fassade eines spätgotischen Hauses am Grünmarkt.

Bild unten: Detail einer barockisierten gotischen Fassade in der Enge Gasse mit Barockplastik der Hl. Anna.

Die Hl. Anna ist eine Leihgabe des Steyrer Heimathauses.



Neue Brücken über Enns und Steyr

Durch Jahrhunderte prägten



Brücken das Bild der Stadt

Brücken prägen seit Jahrhunderten das Bild der Stadt am Zusammenfluß von Enns und Steyr. In wenigen Tagen wird mit der Fertigstellung der beiden neuen Flußübergänge in Zwischenbrücken ein Jahrhundert-Werk vollendet. Aus diesem Anlaß gibt Baudirektor Dipl.-Ing. Otto Ehler im folgenden Beitrag einen Überblick über die Geschichte der Brückenbauwerke in unserer Stadt.

Erst so 's G'schäft so hat g'hob'n
Ö dā Fabrik drauß't vor All'n
Hat müß'n 's groß Thor á
Bei dā Ennsbrück'n fall'n.





Der Einfluß der Steyr in den Enns 1880.
gezeichnet von der Heimath. Hobas

Má braucht halt hierzt Platz,
Denn má kann sö nöd rühr'n,
Weil Zwanz'gtausend Mensch'n
Ö da' Rähát logirn.



Enns und Steyr
im Jahre 1842. Franz Hölzlthal

Die Brückenbauwerke der Stadt Steyr aus vergangener Zeit hat uns Franz Hölzlhuber mit künstlerischer Meisterschaft in detailtreuen Handzeichnungen überliefert.

Wenn über die Flußbrücken in Steyr gesprochen werden soll, so wird dies in erster Linie die Bauwerke über die Enns und in Zwischenbrücken auch über die Steyr betreffen. Die Brücken in der Steyr-Niederung sind auf Grund ihrer geringen Spannweiten von wenig Bedeutung. Lediglich die 1958 abgebrochene und durch einen Neubau ersetzte Melan-Brücke – eine Stahlbetonbogenbrücke – über das Mitterwasser bei der Schwimmschule ist auf Grund ihrer Konstruktion erwähnenswert.

Wann die beiden Flußübergänge in Zwischenbrücken über Enns und Steyr errichtet wurden, ist nicht überliefert. Die Erbauung der Neutor- oder Neu-Brücke wird bei F. X. Pritz im Jahre 1522 erwähnt.

Die Brückenkonstruktionen bestanden ursprünglich aus Holz. Ihre Widerlager stadtseitig wurden durch die Stadttore gebildet. Das Brückenfeld vor diesen Toren konnte als Zugbrücke aufgezogen werden. Wie lange diese Zugbrücken existierten, ist nicht überliefert. Beim Umbau des Neutores 1975 wurden dort die Rollen der Zugvorrichtung aufgefunden. Diese Brückenkopftore waren Teile der Befestigung des inneren Stadtbereiches.

Doch zurück zu den ersten Brückenbauwerken. Im großen Privilegium Albrechts I. vom 21. August 1287 sind ein Brückenmeister und Brückenabgaben erwähnt. Also gab es damals schon Brücken. Auf der ältesten bekannten Stadtansicht, die Steyr vom Tabor zeigt – ein Holzschnitt in der Schedel'schen „Weltchronik“ 1493 in Nürnberg gedruckt – sind keine Brücken vorhanden. Es wird darum verschiedentlich bezweifelt, daß hier Steyr dargestellt ist. Der Holzschnitt setzte eine an Ort und Stelle gefertigte Skizze voraus, die in der Werkstätte auf Holz übertragen wurde, womöglich nicht durch den Skizzenverfasser selbst. Diese Vorgangsweise führte später beim Lautensack'schen Kupferstich 1554 zur seitenverkehrten Darstellung und Scheffred schreibt, daß im Mittelalter vor allem interessant war, eine städtebaulich bedeutende Ansicht darzustellen und daß dabei die Zusammenstellung wichtiger einzelner für das Stadtenomee wesentlicher Objekte die Komposition einer Stadtansicht bestimmen sollte.

Das Tor in der rechten Bildecke des Holzschnittes aus der Schedelschen Chronik ähnelt dem Steyrtor bei Lautensack in frappierender Weise; die Tor-

Fortsetzung nächste Seite



Nahezu ein Jahrhundert prägten diese Stahlkonstruktionen das Stadtbild in Zwischenbrücken.

ausbildung selbst, mit der Mauerkonstruktion für ein Fallgitter; der Kragstock des zweiten Obergeschosses und der Stiegenabgang zur Schloßseite sind auf beiden Darstellungen erkennbar.

Der große Turm in der Vordergrundmitte des Holzschnittes entspricht in seiner Darstellung dem Ennstor bei Lautensack, der die Brücken 1554 darstellt, die im Holzschnitt fehlen.

Die Fahrbahnen der Holzbrücken lagen tiefer als die der heutigen Eisenbrücken. Auch die Lage hinsichtlich der Achse war eine andere. Für die Steyrbrücke sind Nachweise dieser Annahme an Hand von Plänen, die Dr. Klunzinger kopiert hat, vorhanden. Das stadtseitige Widerlager aus Konglomeratsteinen ist unmittelbar flussaufwärts des derzeitigen Granitwiderlagers sichtbar. Hier war die Höhenlage der alten Brücken etwa mit jener des gegenwärtigen Bauwerkes gleich. Das nördliche Widerlager hat tiefer gelegen, was auf Grund des Erdgeschoßniveaus der Brückenkopfhäuser geschlossen werden kann. Hier ist auf die Geschäftslokale im Vorstadtpfarrhof und im Möstlhause und den Höhenunterschied zu den davorliegenden Gehsteigen hinzuweisen.

Die Fahrbahn der Ennsbrücke-Zwischenbrücken lag früher ebenfalls wesentlich tiefer, was auf einer Fotoaufnahme von 1868 deutlich erkennbar ist. Diese Tatsache kann auch aus dem Erdgeschoßniveau der Brückenkopfbauten geschlossen werden. Die älteste Neutorbrücke lag um etwa zwei Meter tiefer als das 1972 gesprengte Stahltragwerk. Diese Feststellung konnte beim Grünmarktumbau an Hand aufgefundener Mauerreste des Reichenschwall- und des Neutores getroffen werden.

Diese geringen Brückenhöhen führten wiederholt zu völligen oder teilweisen Zerstörungen durch Hochwasser, so 1567, 1572, 1598, 1605, 1670, 1705, 1736, 1761, 1787, 1821, 1829, 1830. Am 21. Juni 1824 ist die Ennsbrücke-Zwischenbrücken bei einem Stadtbrand, der in Ennsdorf ausbrach, zerstört worden. Bei der Wiedererrichtung der Brücke fiel – Christoph Reder berichtet – ein Zimmermann in den Fluß. Der zufällig des Weges kommende Pfarrer der Vorstadtpfarre erteilte dem noch einmal Auftauchenden die Absolution, bevor er endgültig im Wasser unterging und ertrank.

Nach der Zerstörung 1572 wurden das Reichenschwall- und das Neutor zu einem schweren Torbau vereinigt. Das Niveau der Brückenausfahrt wurde angehoben. Der Sockel des Bauwerkes wurde als Ufermauer bis zum Dominikanerkloster geführt. Geplant wurde diese Anlage von Baumeister Jakob Spätz Marconi. Sie wurde 1576 vollendet. Die damals notwendigen Reparaturen und Wiederherstellungen kosteten viel Geld. Die Stadt mußte sparen. Angeschwemmte Brückenteile wurden unterhalb der Stadt geborgen und wieder verwendet. Die Herrschaft stellte zum Neubau notwendiges Holz unentgeltlich zur Verfügung. Die Brücken wurden im Verlauf von Kriegshandlungen mehrmals durch die Bürgerschaft abgetragen, um den Feind aufzuhalten. Am 4. Mai 1809 verbrannten österreichische Truppen die Ennsbrücke. Die Bürger der Stadt mußten für die Franzosen als Ersatz eine Schiffsbrücke errichten, die in Tagesfrist fertiggestellt wurde, obwohl die Enns Hochwasser führte. Beim Brückenneubau nach den Zerstörungen durch den großen Eisgang 1830, bei dem o. a. fünf

von sieben Jochen der unteren Ennsbrücke vernichtet worden waren, reduzierte man die Zahl der Joche bei beiden Ennsbrücken auf vier. Ihre Konstruktion wurde wesentlich verstärkt. Die Brücke über die Steyr in Zwischenbrücken wurde 1835 – 1837 mit nur zwei 1,93 Meter breiten und 10,45 Meter langen Steinpfeilern und einer Holztragkonstruktion neu errichtet. Die Stadtväter trugen sich ab Mitte des vorigen Jahrhunderts mit dem Gedanken, die Brücken neu zu bauen. Für den Neubau der Steyrbrücke wurden 1856 neuerlich verschiedene Entwürfe ausgearbeitet. Unter diesen Entwürfen gab es einen Vorschlag für die Errichtung einer Bogenbrücke aus Stein über vier Felder; ein weiterer Plan sah eine gedeckte Holzgitterbrücke mit nur zwei Feldern vor.

Für den Neubau der Neutorbrücke gibt es aus dem Jahre 1861 einen Holzbrückenentwurf mit sieben Jochen, dessen Vorteil in der Tragkonstruktion über der Fahrbahn im Geländerbereich lag. Er kam, wie der Entwurf einer hölzernen Gitterträgerbrücke Zwischenbrücken mit vier Jochen aus dem Jahre 1863, nicht zur Ausführung. 1862 lagen für einen Brückenneubau der unteren Ennsbrücke von Carl Hornbostel, Wien, verfaßte Pläne für eine Stahlbrücke mit Steinpfeilern und nur einer drei Wiener Klafter breiten Fahrbahn ohne Gehsteige vor. Im Zuge der Erstellung des dann doch in Holzkonstruktion errichteten neuen Brückenbauwerkes, dessen Joche verstärkt wurden, war die hölzerne Vorlandbrücke in Zwischenbrücken abgetragen und durch ein wie nun auch der Brückenkopf höher gelegenes Steingewölbe ersetzt worden. Zu diesem Bau der großen Flußbrücken kam es aber erst 1891/92.

Das Ennstor war 1864 und das Steyrtor schon 1829 abgetragen worden, um an den Brückenköpfen Platz zu schaffen. Für den Brückenbau wurde schließlich ein Teil der Heindlmühle von der Österreichischen Waffenfabriksgesellschaft erworben und 1891 abgebrochen. Der verbleibende Gebäuderest wurde mit einer neuen Außenmauer wieder verschlossen. Der Magistrat beschäftigte sich immer wieder mit Brückenbaugedanken; zahlreiche Angebote nach verschiedenen Entwürfen wurden eingeholt. Es gab Entwürfe in Stahl- sowie in Betonkonstruktionen. Die Bauaufträge für die Brücken ergingen schließlich an die Fa. Gärtner in Wien und an die Alpine-Montan-Gesellschaft.

Die Brückenkonstruktionen, die derzeit durch Neubauten ersetzt werden bzw. bei der Neutorbrücke ersetzt ist, wurden zur Ausführung bestimmt. Daß die Brücken, wie die Fama behauptet, für eine Seitenlinie der k. u. k. Nordbahn gebaut worden waren, kann aus den Bauakten nicht ersehen werden. Als Widerlager der Ennsbrücke-Zwischenbrücken wurden die Fundamente und die unteren Mauerteile des alten Ennstores verwendet; für die Steyrbrücke fanden hier die alten Widerlager der Holzbrücke Verwendung, die gegen die Enns hin verbreitert wurden. Am Neutor wurde ein Widerlager für die Stahlbrücke angebaut. Alle übrigen Widerlager wurden damals als Neubauten ausgeführt; die Pfeiler wurden auf Caissons gegründet. Für den Fußgängerverkehr während der Bauzeit fanden Notstege aus Holz Verwendung, die für die Schifffahrt und Flösserei auf der Enns neben kleineren auch eine 18 Meter große Öffnung aufwiesen.

1892 fand eine Belastungsprobe der neuen Brücken mit Pflastersteinen und Schotter statt, wobei die Konstruktionen im belasteten und unbelasteten Zustand nivelliert wurden. Sie entsprachen den im Entwurf errechneten Forderungen.

1918/19 wurde eine größere Reparatur und Überprüfung der Brücken durchgeführt. Der Anstrich der Stahltragwerke mußte öfter erneuert werden, ebenso die Beleuchtungseinrichtung und der Belag. In der Zwischenkriegszeit, als der Denk-

malschutz das Interesse breiterer Volksschichten fand, diskutierte man wiederholt über neue Brückenformen. Vor allem Steinbrücken, wie die Karlsbrücke in Prag oder die Flußbrücken in Regensburg und Würzburg, schienen erstrebenswerte Vorbilder zu sein. Vom Steyrer Architekten Franz Koppelhuber liegen drei undatierte Entwurfskizzen für eine neue Neutorbrücke vor, die etwa 1930 anzusetzen sind. Zwei der Varianten zeigen zweifeldige schlanke Stahlbetonbrücken, deren Lager jedoch bei 100-jährigem Hochwasser eingetaucht hätten. Eine dritte Variante zeigt eine Betonkonstruktion mit Wandträgern über der Fahrbahn, die über jedem Feld im Träger selbst sieben Spitzbogenöffnungen aufweist. Derartige Brückenformen stehen aber den Wassermengen periodisch auftretender Hochwässer entgegen, welche Durchflußprofile benötigen, die Steinbrücken nicht bieten können. Interessant ist, daß Prof. C. Holzmeister in den fünfziger Jahren einen Skizzenentwurf für einen Brückenneubau Zwischenbrücken anfertigte, der für die Enns- und Steyrbrücke Zweifeldstahlbetonbrücken mit zarten Segmentbogenformen vorsah, wie sie unter anderen Entwürfen 1977 auch angeboten wurden. 1939 wurde die Vorlandbrücke in Zwischenbrücken bis zur Straßenkreuzung verbreitert. 1959 machten starke Rostschäden eine umfassende Reparatur und Ausbesserung der drei großen Flußbrücken erforderlich. Die Rost- und Zeitschäden an den Tragwerken führten zu Gewichtsbeschränkungen und schließlich – bei der Enns- und der Steyrbrücke in Zwischenbrücken – zu einer völligen Sperre für den Fahrzeugverkehr. Auch die Schwimmschulbrücke, eine Monierkonstruktion aus Stahl und Beton, war schadhaft geworden. Die wegen des Hochwasserabflusses im Mitterwasser aufgewölbte Konstruktion wurde 1958 gesprengt. Über eine von den Pionieren des Bundesheeres unterwasserseitig errichtete Behelfsbrücke wurde der Verkehr bis zur Fertigstellung der neuen Stahlbetonbrücke geführt, die gleichfalls wegen des Hochwasserabflusses aufgewölbt ist.

Der Gsangsteg mußte nach dem Hoch-



Aus der Perspektive der ehemaligen Ennsbrücke. Foto: Hartlauer

wasser des Sommers 1959 ebenfalls erneuert werden. Hier errichteten die Pioniere ein neues Brückenbauwerk aus Holzfachwerk und Stahlträgern, das am 6. März 1960 durch Bürgermeister Fellingner eröffnet wurde.

In der Zwischenzeit – mit der Planung des innerstädtischen Verkehrsringes – wurde die Errichtung einer schon im Stadtregulierungsplan 1930 von Prof. Hoffmann – Arch. Koppelhuber bei der Reeder-Insel vorgesehenen Flußbrücke aktuell. Die Situierung dieser Brücke und ihre Straßenanschlüsse wurden 1958 der Zeit entsprechend umgeplant und den Erfordernissen angepaßt. Im Wege einer Ausschreibung wurde schließlich ein vorgespanntes Stahlbetontragwerk aus sechs eingereichten Firmenprojekten zur Ausführung bestimmt. Die Eröffnung dieser 280 Meter langen, von der ARGE Hamberger – Zwettler – Adami erbauten Brücke erfolgte am 9. Dezember 1961 durch Bundespräsident Dr. Adolf Schärf, Landeshauptmann

Fortsetzung nächste Seite

Architekt Prof. C. Holzmeister hat 1956 seine Vorstellung über die Gestaltung neuer Flußübergänge in Zwischenbrücken in dieser Skizze dargestellt. Bei diesem Entwurf begeistern die zarten Segmentbogenformen der Brückenkörper.



Dr. H. Gleißner und Bürgermeister Fellingner. Etwa gleichzeitig liefen Untersuchungen über die Errichtung einer neuen Neutorbrücke, die ihr Widerlager verkehrsbedingt nicht mehr beim Neutor haben sollte, sondern geringfügig flußaufwärts verschoben und so die Verlängerung der Hundsgrabenumfahrung in ostwärtiger Richtung darstellen sollte. Umfangreiche Verkehrsuntersuchungen, Vorstudien und schließlich eine teilbauungsplanmäßige Erfassung des gesamten Gebietes waren Voraussetzungen für die Brückenplanung. Nach einer öffentlichen Ausschreibung entschieden sich die Stadtväter ebenfalls für die Ausführung eines vorgespannten Stahlbetontragwerkes. Diesem Brückenbau – ausgeführt von der ARGE Hamberger – mußte ein sehr markantes Bauwerk im Stadtbild, der sogenannte „Schönauerstadel“, weichen. Die neue Neutorbrücke wurde 1972 in Benützung genommen.

Nunmehr werden die Flußbrücken im Bereich „Zwischenbrücken“ neu gebaut. Umfangreiche Vorbereitungsarbeiten, vor allem wegen schlechter Bodenverhältnisse, waren notwendig, um den Planern brauchbare Unterlagen für eine Projekterstellung liefern zu können. In öffentlicher Ausschreibung haben vier Bieter insgesamt 21 Varianten angeboten. Die Stadtväter haben sich für die Ausführung eines Stahlkastenträgers mit vorgespannter Stahlbetonfahrplatte für beide Brückenbauwerke entschieden. Gleichzeitig mit dem eigentlichen Brückenbau sind Straßen und Kanäle in Zwischenbrücken selbst zu sanieren und Aufschließungseinrichtungen zu erneuern.

Mit dem Abschluß des Bauvorhabens Zwischenbrücken hat die Stadt Steyr für Jahrzehnte die Probleme der großen städtischen Flußbrücken gelöst.

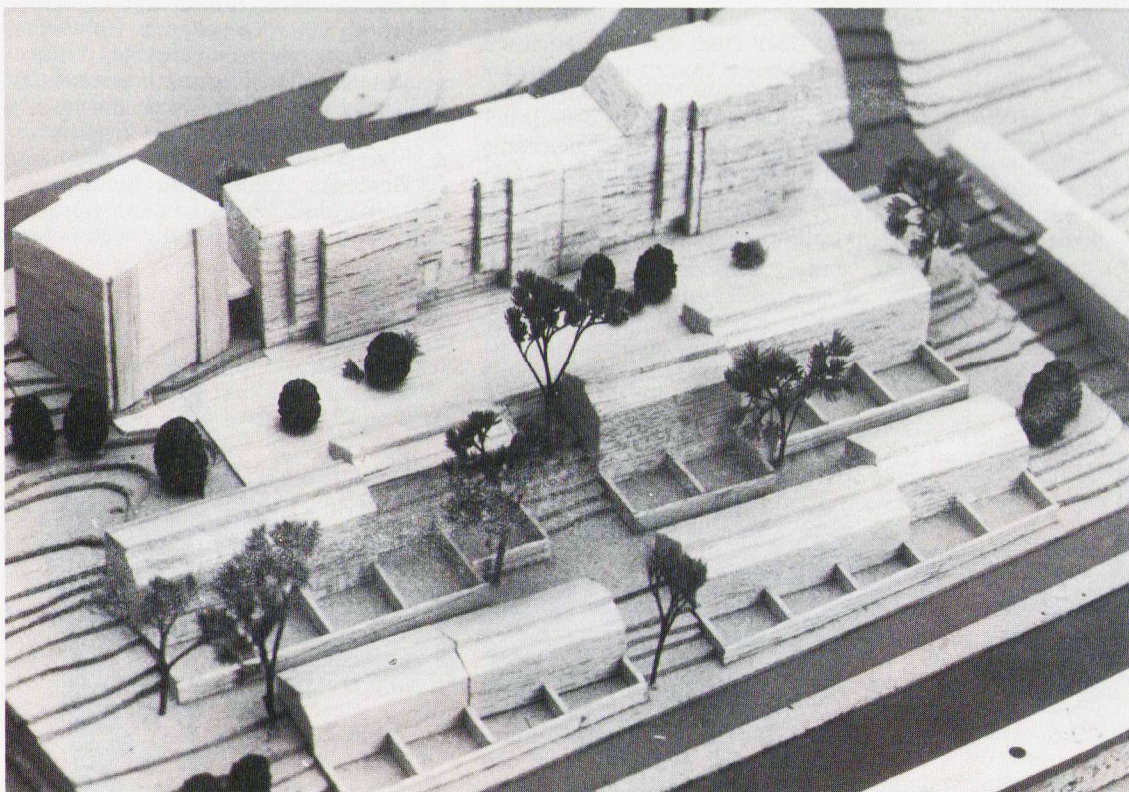
GWG der Stadt Steyr baut neue Wohnungen am Ortskai

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr errichtet auf den ehemaligen Stohlgründen westlich der Ennstalbrücke in zwei Etappen 77 Neubauwohnungen. Im ersten Bauabschnitt werden für die Belegschaft der BMW-Steyr-Motorengesellschaft vierzig Garconnieren fertiggestellt. Die Größe dieser Wohnungen ist mit 35 bis 50 Quadratmeter bemessen. Die Kosten des ersten Bauabschnittes belaufen sich auf achtzehn Millionen Schilling. Sie werden aus Mitteln der Wohnbauförderung finanziert.

In der zweiten Etappe, deren Baubeginn noch nicht feststeht, sind neunzehn Einfamilienhäuser mit je 130 Quadratmeter Wohnfläche, zehn Kleinwohnungen mit je 62 Quadratmeter und 8 Mit-

telwohnungen mit je 78 Quadratmeter vorgesehen. Die Realisierung dieses Projektes kostet 33 Millionen Schilling. Die von Architekt Dipl.-Ing. Helmut Reitter aus Steyr konzipierte Wohnanlage orientiert sich in den Bauhöhen an der Hanglage des Grundstückes. Die ersten zwei Baureihen der Einfamilienhäuser und Kleinwohnungen sind zwei- bis dreigeschossig, die Baukörper an der Schlüsselhofgasse drei- bis viergeschossig. Jeder Wohnung ist eine Tiefgarage und jedem Einfamilienhaus ein Vorgarten zugeordnet.

Die GWG der Stadt Steyr hat Architekt Reitter die Generalvollmacht für die Herstellung der vierzig Garconnieren erteilt. Das Einweisungsrecht für diese Wohnungen hat die BMW-Steyr-Motorengesellschaft.



Modellbild der geplanten Wohnanlage auf den ehemaligen Stohlgründen. Die zwei Baureihen vorne sind zweigeschossige Einfamilienhäuser und zwei- bis dreigeschossige Baukörper mit Kleinwohnungen. Der langgestreckte, drei- bis viergeschossige Garconnierenbau an der Schlüsselhofgasse wird in der ersten Baustetappe fertiggestellt. Der allein stehende, viergeschossige Block (im Bild links oben) ist für acht mittlere Wohneinheiten konzipiert.

Foto: Hartlauer



Die Tatsachen sind aus der Tagespresse bekannt: In Österreichs Regattateam für die Wildwasser-Weltmeisterschaft in Kanada fuhr der junge Steyrer Werner Haiberger (im Bild). Das Niedrigwasser des Metebichuan bremste die wesentlich rauhere Gewässer gewohnten Österreicher auf den für die Öffentlichkeit doch etwas enttäuschenden fünften Platz zurück. Werner Haiberger belegte im Einzelbewerb überdies noch mit Rang 23 einen Platz im Mittelfeld – für Rekordstüchtigen, denen nur Medaillennränge etwas bedeuten, eine nichtssagende Platzierung, für einen noch nicht 18jährigen aber sicher ein Erfolg beim ersten großen Kräftenessen mit der Weltklasse.

Werner Haiberger kam im Alter von zehn Jahren durch Freunde zum Wildwassersport, den er zunächst als reines Hobby betrieb. Bald wurde aber sein Talent erkannt und mit 13 Jahren begann er sein Hobby leistungsmäßig zu betreiben. Als Vorbild diente ihm sein Vereinskamerad beim ATSV Steyr, Weltmeister Hans Schlecht. Unter seiner Anleitung entwickelte sich das Talent Haiberger schnell zu einer echten Nachwuchshoffnung. 1978 gab es mit der Erringung des Jugend-Staatsmeistertitels den erwarteten Durchbruch zur nationalen Spitze. Der vorläufige Höhepunkt in Haibergers Karriere war die Weltmeisterschaft.

Interessant ist die Aussage des Maurerlehrlings hinsichtlich des Problems „Arbeit und Spitzensport“. Er ist der Meinung, daß die Arbeit ihn zu einem regelmäßigen Tagesablauf und damit zu einem zeitlich feststehenden Training zwingt, und bezeichnet das als einen

Vorteil. Daß praktisch seine ganze Freizeit dem Sport gewidmet werden muß, stört den waschechten Amateur in keiner Weise. Er glaubt, daß im Wildwassersport Amateure ohne weiteres mit Professionals mithalten können – und er ist auf dem besten Weg, den Beweis dafür anzutreten.

Haibergers Nahziel ist die erfolgreiche Verteidigung des Jugend-Staatsmeistertitels in diesem Jahr, dann denkt er an den Europacup 1980, an dessen Bewerb er als Fahrer des Nationalteams teilnehmen möchte, und schließlich will er

Steyrer Wildwassersport hofft auf Werner Haiberger

seine Nominierung für die Weltmeisterschaft 1981 in England erreichen. In seiner Bescheidenheit denkt er nur an den Mannschaftsbewerb – als Einzelfahrer wagt er noch nicht an den Sprung zur Spitze zu denken.

Ein junger Mann ist also drauf und dran, die Steyrer Wildwassertradition fortzusetzen. Eigentlich ist es bedauerlich, daß diese Tradition relativ wenig abgesichert ist. Haiberger selbst bezeichnet sich als „Zufallstreffer“, sein Verein leidet unter einem chronischen Mangel an Nachwuchsfahrern, obwohl ein gezieltes Training ab dem zehnten Lebensjahr wünschenswert wäre und der Verein zur Betreuung von Jugendlichen durchaus bereit wäre. Ähnliches gilt übrigens auch für den zweiten Traditionsclub, Forelle Steyr. Steyr hätte mit Kurt Preßlmayr, Lia Schilhuber und Hans Schlecht (um nur einige der Besten zu nennen) Spitzentrainer und Sportler der absoluten Weltklasse zur Verfügung und recht gute Trainingsmöglichkeiten. Zum absolut wettkampfgerechten Wildwasser sind zwar etwa 60 km zurückzulegen, die Grundausbildung kann aber ohne weiteres in Steyr selbst erfolgen. Das große Handicap ist aber die relativ geringe Begeisterung der Jugend für diesen Sport, der, wie viele andere Sportarten, nun noch zusätzlich unter der Fußball-Schülerliga zu leiden hat. Unzählige Talente gehen verloren, weil sie Fußball zu spielen beginnen, ohne dafür besonders talentiert zu sein, und die dann nicht mehr bereit sind, die Sportart zu wechseln.

Es ist beiden Vereinen und dem Wildwassersport in Steyr sehr zu wünschen, daß es gelingt, mit den Schulen in den nötigen Kontakt zu kommen. Dann könnte endlich ein planvoller Aufbau mit Gruppen einsetzen und es wäre vielleicht möglich, Preßlmayrs, Schlechts oder Haibergers zu programmieren.

Foto: Steinhammer

Nachrichten für Senioren

Die Seniorenklubs beginnen in wenigen Tagen wieder mit ihren Aktivitäten. Neben Hinweisen auf die ersten Klubtage in den einzelnen Stadtteilen informieren wir auch über das Programm der Seniorenwochen in Bad Ischl.

SENIORENKLUB MÜNICHHOLZ

Klubleiterin: Gertrud Rudolf. Klubtage: Montag bis Freitag, jeweils 12.30 bis 18.30 Uhr. Klublokal: Lehrlingsheim Münchenholz, Punzerstraße 60 a. Klubbeitrag: S 90.— für das Arbeitsjahr 1979/80.

1. Klubtag: 27. August 1979.

SENIORENKLUB TABOR

Klubleiterin: Elisabeth Kölbl. Klubtage: Montag bis Freitag, jeweils 12.30 bis 18.30 Uhr. Klublokal: Jugend- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7. Klubbeitrag: S 90.— für das Arbeitsjahr 1979/80. 1. Klubtag: 13. August 1979.

Anmeldungen: An den Klubtagen in den jeweiligen Klublokalen bei den Klubleiterinnen.

Montag, 1., bis Montag, 8. Oktober 1979

HEIMWOCHE FÜR SENIOREN

Ort: Jugendgästehaus Bad Ischl. Leitung: Elisabeth Kölbl. Wochenpreis: S 1400.— (dieser Betrag beinhaltet die Hin- und Rückfahrt, die Vollpension für 7 Tage sowie die Reiseleitung).

Montag, 8., bis Montag, 15. Oktober
HEIMWOCHE FÜR SENIOREN

Ort: Jugendgästehaus Bad Ischl. Leitung: Gertrud Rudolf. Wochenpreis: S 1400.— (dieser Betrag beinhaltet die Hin- und Rückfahrt, die Vollpension für 7 Tage sowie die Reiseleitung).

Anmeldungen: Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 216. Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung von S 400.— zu leisten.

SENIORENKLUB ENNSLEITE

Klubleiterin: Helga Dutz. Klubtage: Montag und Donnerstag, jeweils 14 bis 17 Uhr. Klublokal: Lehrlingsheim Ennsleite, Hafnerstraße 14. Klubbeitrag: S 40.— für das Arbeitsjahr 1979/80.

1. Klubtag: 3. September 1979.

SENIORENKLUB HERRENHAUS

Klubleiterin: Christine Mayrhofer. Klubtage: Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils 13.30 bis 17.30 Uhr. Klublokal: Herrenhaus, Sierninger Straße 115. Klubbeitrag: S 60.— für das Arbeitsjahr 1979/80. 1. Klubtag: 3. September 1979.

5000 S für Steyrer Schmankerl

Der Verein „1000 Jahre Steyr“ veranstaltet im Hinblick auf das Stadtjubiläum einen Rezeptwettbewerb. Gesucht wird ein Steyrer Schmankerl — ein Rezept für eine Steyrer Süßspeise, einen Kuchen, eine Torte oder ein Dauergebäck. Der Name der Mehlspeise soll sich auf Steyr beziehen.

Als Preise winken: 1. Preis S 5000.—, 2. Preis S 3000.—, 3. Preis S 2000.—.

Teilnahmeberechtigt ist, wer des Kochens kundig ist. Der Verein „1000 Jahre Steyr“ behält sich das Recht vor, die Rezepte unentgeltlich zu veröffentlichen. Eine Entschädigung für die aufgewendeten Lebensmittel erfolgt nicht. Die Bewertung der eingereichten Mehlspeisen wird eine Jury vornehmen. Alle Inter-

essenten sind eingeladen, ihr „süßes Werk“ zur Bewertung am 25. Oktober 1979 in der Zeit von 13 bis 15 Uhr im Schwechater Hof, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 1, abzuliefern.

Der Koch bleibt für die Jury anonym. Deshalb ist mit der fertigen Mehlspeise auch ein verschlossenes Kuvert abzugeben, das das Rezept mit dem Namen der Mehlspeise sowie Namen und Anschrift des Koches enthalten muß. Nach der unanfechtbaren Entscheidung der Jury werden alle Teilnehmer am Wettbewerb schriftlich vom Ergebnis der Bewertung in Kenntnis gesetzt. Auskünfte erteilt das Sekretariat des Vereines „1000 Jahre Steyr“, Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 212, Tel. 23 9 81/431.

In sieben Jahren vier Millionen für Rot-Kreuz-Bezirksstelle investiert

Der Leiter der Bezirksstelle Steyr-Stadt des Roten Kreuzes, Bürgermeister Franz Weiss, berief am 18. Juli eine Versammlung der Rotkreuzmitarbeiter ein, bei der in dreistündiger Diskussion organisatorische und personelle Fragen erörtert wurden. 80 der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter der Rotkreuzdienststelle waren anwesend. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Nominierung des Nachfolgers für den mit Beginn des nächsten Jahres in Pension gehenden Bezirksstellensekretär Franz Grünmüller. Der Landesverband des Roten Kreuzes hat auf Vorschlag der Bezirksstellenleiter von Steyr-Stadt und Steyr-Land Herbert Friedl aus vier Bewerbern zum Nachfolger für Grünmüller vorgesehen. Die Nominierung will sich der Landesverband vom Bezirksausschuß, der im August tagen wird, noch bestätigen lassen. Zu der in Pressemeldungen zitierten Unterschriftenliste, mit der sich 61 Mitglieder für einen anderen Nachfolger aussprechen, sagte Weiss, man habe ihm als Bezirksstellenleiter diese Liste nie vorgelegt, sondern damit auf parteipolitischer Ebene Personen befaßt, die keine Funktion im Roten Kreuz haben. Bei der Mitarbeiterversammlung distanzierte sich eine Reihe von Personen von der geleisteten Unterschrift mit dem Hinweis, sie seien irregeführt worden, denn sie wollten, daß ihre Unterschrift unverzüglich Bürgermeister Weiss als Obmann der Bezirksstelle zur Kenntnis gebracht werde.

Die Mitarbeiterversammlung diskutierte auch künftige Zielsetzungen für die Entwicklung der Bezirksstelle. Bürgermeister Weiss wies darauf hin, daß in den sieben Jahren seiner Tätigkeit als Bezirksstellenleiter die Stadt Steyr 4 Millionen Schilling investiert habe. Weiss versprach die Adaptierung der Bereit-

schaftsräume für die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Helfer und den späteren Gesamtausbau des Hauses nach modernen Bedürfnissen. Der Bezirksstellenobmann sprach sich für eine Überprüfung des gesamten organisatorischen Ablaufes aus. Die Ausbildungstätigkeit der ehrenamtlichen Rotkreuzhelfer solle intensiv weitergeführt und die Mitarbeiterwerbung verstärkt werden. In der Diskussion klagten Rotkreuzhelfer darüber, daß sie im Krankenhaus Steyr die Patienten nach langen Wartezeiten bei der Aufnahme auch noch in die jeweilige Fachabteilung bringen müßten. Dadurch werde Personal gebunden, das dringend zu Aufgaben gebraucht werde, für die das Rote Kreuz zuständig ist.

In seinem Schlußwort zur Mitarbeiterversammlung sagte Bürgermeister Weiss, er habe in seiner bisher siebenjährigen Tätigkeit jegliche Politik vom Roten Kreuz fern gehalten und es sei zu bedauern, daß in einer Personalfrage das Sekretariat einer politischen Partei bemüht werde. Solange er Obmann der Bezirksstelle sei, werde er auch künftig das Rote Kreuz aus allen politischen Streitfällen heraushalten.

Erste Förderungsrate für Motorenwerk

Der Gemeinderat bewilligte einstimmig drei Millionen Schilling als erste Förderungsrate für die Errichtung des neuen Motorenwerkes der Steyr-BMW-Gesellschaft. Die Stadt hat sich verpflichtet, insgesamt 21 Millionen Schilling als Investitionsförderung für das Arbeitsplätze sichernde Projekt zu zahlen.

3,4 Mill. S für Sanierung der Ennstalbrücke

Mit einem Kostenaufwand von 3,4 Millionen Schilling werden derzeit Fahrbahn und Gehsteige der Ennstalbrücke sowie die Straßendecke des anschließenden Kreisverkehrs erneuert. Der zweibahnige Verkehr wird trotz der Bauarbeiten, die im September abgeschlossen sein werden, aufrecht erhalten.

Brücke für Fußgänger

Der Gemeinderat bewilligte 2,5 Millionen Schilling für den Bau der Fußgängerüberführung Märzenkeller. Das bisherige Provisorium der Holzkonstruktion wird durch einen Fertigteilbau ersetzt. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen. Das Bauwerk schließt an den Tunnel unter dem Bahnkörper, überspannt die Eisenstraße und mündet auf dem Gehsteig des rechten Brückenkopfes.



DIE SCHMIDT-DIRNDL AUS STEYR sind ein berühmtes Trio geworden. Es gibt bereits vier Schallplatten mit ihren volkstümlichen Liedern. Sie stellen auch ihre Stadt vor mit dem herzlich gesungenen „Steyr grüßt alle“ (Text von Franz Auleitner) und dem Lied über die Steyrtalbahn. Bürgermeister Franz Weiss würdigte bei einem Besuch der Schmidt-Dirndl im Rathaus die Gesangkunst des Trios, das künftig auch bei Veranstaltungen der Stadt auftreten wird. — Im Bild die Schmidt-Dirndl (v. l. n. r.: Cornelia, Manuela und Herlinde), die dem Bürgermeister eine Kostprobe ihrer Gesangkunst gaben und ihre neuesten Schallplattenproduktionen präsentierten.

Foto: Hartlauer

Straßennamen erinnern an verdiente Steyrer

Im Siedlungsgebiet Waldrandsiedlung bekommen fünf neue Straßenzüge auf Beschluß des Gemeinderates die Namen von Steyrern, die sich besonders um die Verbreitung sozialer Ideen verdient gemacht haben. Es sind dies die „Franz Sichlader-Straße“, die „Hugo Fleischmann-Straße“, die „Alois Huemer-Straße“, die „Alfred Baumann-Straße“ und die „Michael Sieberer-Straße“.

Der ehemalige Bürgermeister der Stadt Steyr, Franz Sichlader, erwarb sich besonders in den wirtschaftlich schweren dreißiger Jahren dadurch besondere Verdienste, daß er sich gemeinsam mit dem evangelischen Pfarrer Hugo Fleischmann geradezu aufopfernd bemühte, die Not der Steyrer Bevölkerung zu lindern. Alois Huemer erwarb sich vor allem um die krisenfeste Wasserversorgung der Stadt große Verdienste, Alfred Baumann in seiner Funktion als Fürsorge- und Wohlfahrtsreferent und Michael Sieberer auf

dem Gebiet des Fürsorge- und Wohnungswesens.

Nach Oberstudienrat Prof. Anton Neumann wird eine neue Straße im Stadtteil Tabor (westlich der Ennserstraße) benannt. Prof. Neumann gründete die Volkshochschule Steyr und erwarb sich besondere Verdienste als stadträtlicher Kulturreferent.

Stadt fördert die Gastronomie

Bürgermeister Franz Weiss legte am 19. Juli dem Steyrer Gemeinderat einen Dringlichkeitsantrag über die Förderung des Neubaus moderner Fremdenzim-

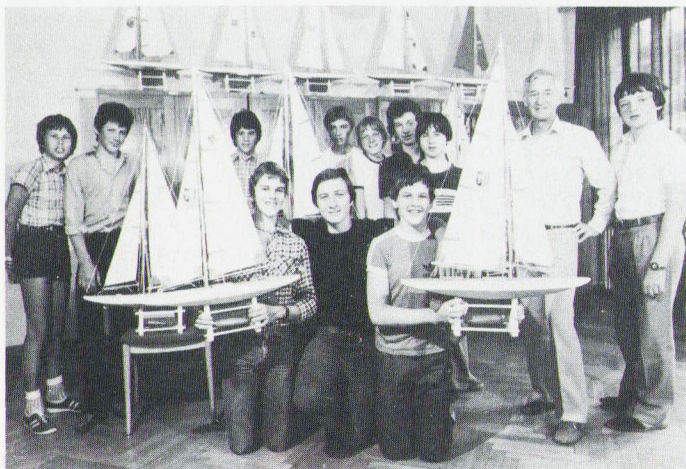
mer im Gasthaus Mader vor. Einstimmig genehmigte der Gemeinderat dem Gastwirt 500.000 Schilling als Investitionszuschuß, eine ebenso hohe Summe wird als begünstigtes Darlehen gegeben, das erst ab 1981 in mehreren Jahresraten zurückzuzahlen ist. „Herr Mader verdient Lob für sein Engagement, wir freuen uns über jede privatwirtschaftliche Initiative“, sagte Weiss vor dem Gemeinderat.

Generalsanierung des Hotels Nagl

Eine Million Schilling hat der Stadtsenat für die Generalsanierung des gemeindeeigenen Hotels Nagl an der Kollegasse bewilligt. Türen und Türstöcke werden erneuert, Gänge und Hoffassade gefärbt, alle Zimmer tapeziert, der Innenhof wird mit Betonstein ausgelegt, die bestehende Terrasse saniert, die WC-Anlage in der Mansarde wird umgebaut, außerdem werden zwei Duschen installiert. Die umfassende Sanierung des Hauses wird im Hinblick auf den zu erwartenden Gästestrom zum Stadtjubiläum vorgenommen.

Sechs Millionen Schilling für Kanalbau

Die Herstellung neuer Wohnungen kostet nicht nur die Investition für die Errichtung der Baukörper, Millionenbeträge investiert die Stadt für den Anschluß der Grundstücke an das Wasser- und Kanalnetz. Damit die Wohnbautätigkeit im Siedlungsgebiet Resthof weitergeführt werden kann, bewilligte der Gemeinderat 6 Millionen Schilling für die Kanalisierung der Bauflächen.



Große Freude haben die Burschen der HS 2 Punzerstraße an diesen wassertüchtigen Segelschiffen, die sie im Werkunterricht unter der Leitung von Schulrat W. Lechner selbst gefertigt haben. Die Begeisterung für dieses Projekt war so groß, daß die Burschen auch in ihrer Freizeit an den Schiffen arbeiteten.

Weiterbildung durch Aufstieg

Kurse der
Volkshochschule Steyr

FÜR ALLTAG UND BERUF

1. Grundlagen der Weiterbildung

Musik hören und verstehen I. Musiklehre, Instrumentenkunde, Gehörerziehung, Schlagtechnik, Vorkenntnisse sind erforderlich, Beherrschung eines Instrumentes ist erwünscht! MD Professor Rudolf Nones.

S 165.—, Dienstag, 18 Uhr, Musikschule.

Deutsch für jedermann. Rechtschreibung, Interpunktion, Literatur nach Vereinbarung. HD Franz Kramar.

S 165.—, Montag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Kybernetik der Atmung und Sprache. Programmierter Unterricht zur Tiefatmung und Leistungsatmung zum besonderen Gebrauch der Stimme. Josef Schmidinger.

S 165.—, Donnerstag oder Freitag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Autogenes Training (Grundkurs). Die Grundübungen (= „Unterstufe“) des autogenen Trainings nach Schultz führen zu Entspannung und erleichtern dadurch eine neue, sinnvolle Anpassung im Beruf und im Privatleben. Prof. Dr. Erich Sperrer.

S 77.—, Montag, 18.30 Uhr (14tägig), Schule Promenade.

2. Im Dienste des Berufes

Stiftungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich.

Kostenrechnung für Handel und Industrie. Moderne Verfahren (Direct costing, Plankostenrechnung). Prof. Mag. Dkfm. Rudolf Molterer.

S 165.—, Tag und Zeit nach Vereinbarung, Schule Promenade.

Kurzschrift für Anfänger. Erlernen der Verkehrsschrift. Heranführen der Kursteilnehmer an ein systemgerechtes Schreiben bis zu einer Geschwindigkeit von 120 Silben pro Minute. HL Alexander Schmidt.

S 165.—, Dienstag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Kurzschrift für mäßig Fortgeschrittene. Erlernen der Eilschrift. Unterrichtsziel: 120 bis 160 Silben pro Minute. HL Alexander Schmidt.

S 165.—, Dienstag, 20 Uhr, Schule Promenade.

Schnellschrift — Training (Intensivkurs). Vorbereitungskurs für Prüfungen, bei denen eine höhere Schreibgeschwindigkeit (etwa 160 Silben pro Minute) verlangt wird. Systemgerechte Beherrschung der Eilschrift ist Voraussetzung! HL Alexander Schmidt.

S 165.—, Montag und Donnerstag, jeweils 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Maschinschreiben für Anfänger. Intensivkurs — nur 1 Semester! Beherrschung des gesamten Tastenfeldes (10-Finger-Tastschreiben), Schreib- und Anordnungsregeln nach den „Richtlinien für Maschinschreiben“ des ÖPWZ. Anschriften, einfache Geschäftsbriefe, Maschinenkunde. Geschichte der Schreibmaschine. Übungsmöglichkeit ist erforderlich! HOL Hans Brosch.

S 375.—, Montag und Donnerstag, jeweils 18.45 oder 20.15 Uhr, VHS-Haus.

Maschinschreiben für Fortgeschrittene. Intensivkurs — nur 10 Wochen! Wiederholung der Ziffern, Anwendung von Ziffern und Zeichen. Abschriften, Diktate in die Maschine, Anschriften. Gestaltung von Schriftstücken (Briefe A 4, A 5 mit und ohne Vordruck). Vervielfältigungsverfahren. Aufstellungen und Tabellen. Schreiben nach Diktiergerät, praktisches Arbeiten am Textautomaten. Sichere Beherrschung des 10-Finger-Systems sowie eine Abschreibeleistung von 130 Anschlägen pro Minute sind Voraussetzung! Fachl. Marlene Hoffmann.

S 210.—, Tag und Zeit nach Vereinbarung, Handelsakademie.

3. Für die Frau

Kosmetik. Richtige Ernährung, abgestimmt auf die Haut. Pflege der Haut. Praktischer und theoretischer Kurs. Fachkosm. Ingeborg Smilowsky.

S 165.—, Dienstag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.



Kochen für jedermann. Kochen nach Grundrezepten unter Verwendung eines Kochbuches und eigenen Rezepten — praktische Winke zur Küchenführung. Aufstellung eines Menüs, Zubereitung desselben unter Verwendung von verschiedenen Herden und Küchengeräten. Anrichten und Servieren von Speisen. HW-Lehrer Heidi Atteneder.

S 309.— + Materialkostenbeitrag, Montag, 19 Uhr, Schule Tabor.

Kochen von Spezialitäten. Wild, Festmenüs und internationale Spezialitäten. Elfriede Kastner.

S 309.— + Materialkostenbeitrag, Dienstag, 8.30 Uhr, Schule Ennsleite. Dienstag, 18.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Flechten mit Peddigrohr und -band für Anfänger. Heimschmuck und praktische Werkstücke. AHL Maria Schloßgangl.

S 99.—, Montag, 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Flechten mit Peddigrohr und -band für Fortgeschrittene. Heimschmuck und praktische Werkstücke. AHL Maria Schloßgangl.

S 99.—, Dienstag, 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Figuren aus Stroh und Maisstroh. HL Alma Schmid.

S 82.50, Mittwoch, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Kreuzsticharbeiten. Ilse Edelsbacher.

S 176.—, Mittwoch, 9 Uhr, Dienstag, 19 Uhr, VHS-Haus.

Stoffdruck. HL Alma Schmid.

S 82.50, Mittwoch, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Macramee für Anfänger und Fortgeschrittene. HL Alma Schmid.

S 165.—, Montag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Ungarische Stickarbeiten für Anfänger. Maria Varjai.

S 165.—, Dienstag, 9.30 Uhr, Donnerstag, 19 Uhr, VHS-Haus.

Ungarische Stickarbeiten für Fortgeschrittene. Maria Varjai.

S 165.—, Mittwoch, 19 Uhr, VHS-Haus.

Schnittzeichnen und Zuschneiden für Anfänger. Allgemeine Schnitte, Anfertigung von Kleid-, Rock- und Blusenschnitt für jede Teilnehmerin. Abänderung von Fertigschnitten, Stoffmenge, Musterzuschnitt. Schneiderm. Lisa Roithinger.

S 309.—, Dienstag, 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Nähen von jugendlicher Mode. Schneiderm. Lisa Roithinger.

S 309.—, Freitag, 18.30 Uhr, VHS-Haus.



Nähen von Damen- und Kinderbekleidung.

S 309.—.

Schneiderm. Frieda Meindl: Montag, 15 Uhr, Mittwoch, 8.30 Uhr, Mittwoch, 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Anny Recher: Montag, 18.30 Uhr, Dienstag, 8.30 Uhr, Dienstag, 15 Uhr, Dienstag, 18.30 Uhr, Mittwoch, 15 Uhr, Mittwoch, 18.30 Uhr, Donnerstag, 15 Uhr, Donnerstag, 18.30 Uhr, Freitag, 15 Uhr, Freitag, 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Schneiderm. Helga Windhager: Donnerstag, 15 Uhr, Donnerstag, 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Mutterschulung und Säuglingspflege.

Vorbereitung auf die Geburt. Richtige Ernährung, Kleidung und Pflege des Säuglings. Dipl.-Fürs. Marianne Kobor.

Kostenlos, Montag und Dienstag, jeweils 18.30 Uhr, Gesundheitsamt.

Allgemeine Gymnastik. Lockerungs-, Haltungs- und Atemübungen. Auf Wunsch: Skigymnastik. Spiele und Ballspiele zur Schulung von Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Reaktion. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky.

S 165.—, Montag oder Dienstag, 18.45 Uhr, Frauenberufsschule.

Rhythmische Gymnastik. Einführung mit Klavierbegleitung. Einführung in die rhythmische Bewegung (Gehen, Laufen, Springen), Lauf-Sprung-Verbindungen, Haltungs-, Gelenkigkeits- und Gleichgewichtsübungen. Spiele. Irma Polak, Richard Fux (Klavierbegleitung).

S 127.50, Mittwoch, 18.30 Uhr, Frauenberufsschule.

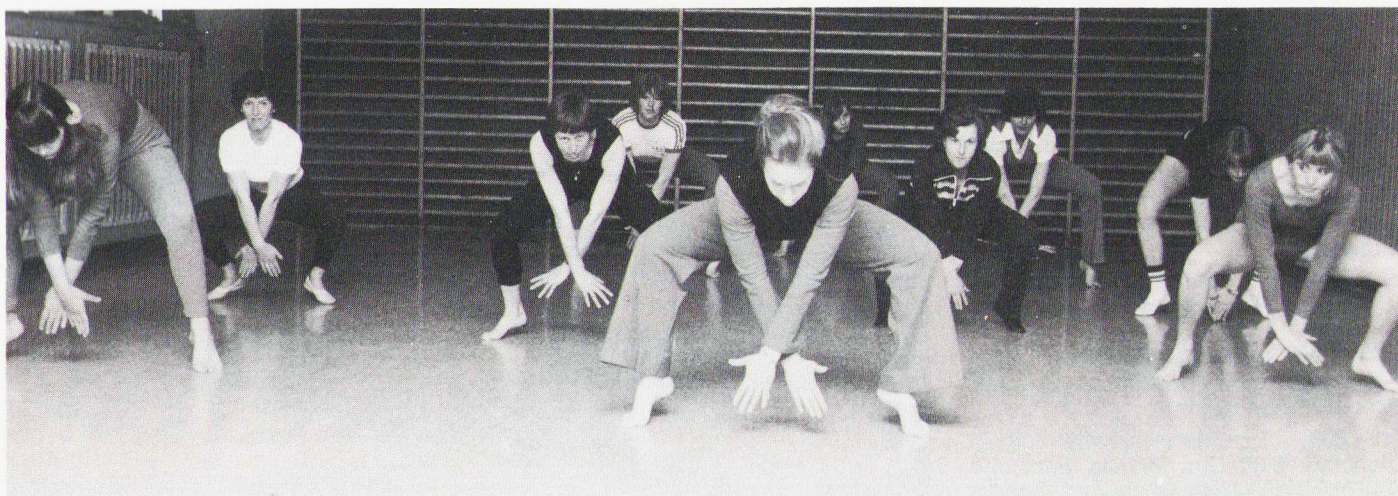
Rhythmische Gymnastik. Gymnastik mit und ohne Handgerät. Einfache tänzerische Bewegungsgestaltung. Haltungs- und Konditionsübungen. Irma Polak, Richard Fux (Klavierbegleitung).

S 127.50, Mittwoch, 19.20 Uhr, Mittwoch, 20.15 Uhr, Frauenberufsschule.

Gymnastik mit Musik für alle. Die Gestaltung des Kurses wird den Wünschen der Teilnehmer angepaßt. Wally Bandzauner.

S 110.—, Dienstag, 19 Uhr, Wehrgrabenschule.





Waldlauf mit Gymnastik. Kurs für Anfänger und mäßig Fortgeschrittene. Den Übungsraum bietet die Natur mit ihren Hindernissen an. Wally Bandzauner.

S 110.—, Dienstag, 9.15 Uhr.

Eislaufen für Hausfrauen. Kurs für Teilnehmer mit und ohne Vorkenntnissen. Sportl. Edmund Weinberger.

S 165.—, Donnerstag, 9.30 Uhr, Kunsteisbahn.

DIE FREIE STUNDE

Zeichnen und Malen. Zeichnen vor der Natur, nach dem lebenden Modell (Kopf und Figur). OStR Prof. Silvester Lindorfer.

S 165.—, Dienstag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Theorie des Segelns. Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb des Segelführerscheines A (Binnenfahrt). Die theoretische Prüfung kann am Ende dieses Kurses bei der Segelschule Traunkirchen abgelegt werden. Die praktische Ausbildung und Prüfung kann während des Sommers (auch an Wochenenden) an der Segelschule Traunkirchen absolviert werden. Hans Kos.

S 155.—, Mittwoch, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Hinterglasmalerei für Anfänger. Malen mit Deckfarben auf Glas, alte und neue Motive. Elfriede Ruttensteiner.

S 176.—, Mittwoch, 18.30 Uhr, Dienstag, 8 Uhr, VHS-Haus.

Hinterglasmalerei für Fortgeschrittene. Elfriede Ruttensteiner.

S 176.—, Donnerstag, 8 Uhr, VHS-Haus.

Volkstümliche Malerei nach alten Motiven für Anfänger. Malen mit Deckfarben auf Holz, Intensivkurs an zwei Wochenenden. Prof. Margareta Hofmann.

S 187.—, Freitag, 18 bis 22.30 Uhr, Samstag, 8 bis 11.45 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Weihnachtliches Werken. Basteln von weihnachtlichem Tisch- und Baumschmuck. Fachl. Josef Mayrhofer.

S 49.50, Freitag, 19 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Tisch- und Wandschmuck für Faschingspartys. Fachl. Josef Mayrhofer.

S 49.50, Freitag, 19 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Kerbschnitt für Anfänger. Fachl. Josef Mayrhofer.

S 165.—, Tag und Zeit nach Vereinbarung, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Maskenschnitzen. Fachl. Josef Mayrhofer.

S 165.—, Tag und Zeit nach Vereinbarung, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Tonarbeiten — Töpfern. Aufbauen mit Ton, arbeiten an der Töpferscheibe, brennen und glasieren. HHL Elfriede Schnellinger, HL Veronika Kubizek.

S 210.—, Dienstag und Donnerstag, jeweils 19 Uhr, Schule Ennsleite.

Volkstanzen. Tanzgut für jung und alt, 10 österreichische Grundtänze, überlieferte österreichische und ausländische Volkstanzformen. VK Heinz Ruckerbauer, Prof. Mag. Reinhold Huemer (Harmonikabegleitung).

S 210.—, Dienstag, 20 Uhr, Kulturzentrum Tabor.

Isometrik und Körpermassage für den Hausgebrauch. Isometrik: Kräftigung der Muskulatur ohne viel Zeit- und Platzaufwand. Massage: Kennenlernen der Muskulatur, Erlernen der Massagehandgriffe und praktische Übungen. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky.

S 165.—, Tag und Zeit nach Vereinbarung, Frauenberufsschule.

Yoga. Entspannung, Körperübungen, Meditation und Atemübungen.

Dieser Kurs ist für alle an Yoga interessierten gedacht. Für Anfänger Einführung und Anleitung und für Fortgeschrittene Gelegenheit zum regelmäßigen Praktizieren und mit Gleichgesinnten in Kontakt zu bleiben. Leopold Danter.

S 177.—, Mittwoch, 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Jazzgymnastik. Kurs für Damen und Herren jeder Altersgruppe. Grundbewegungen der Jazzgymnastik — Einführung zum „Jazz-Dance“. Sonja Riess.

S 165.—, Montag, 18 Uhr, Schule Ennsleite.

Jazzdance. Kurs für Absolventen des Kurses „Jazzgymnastik“. Wiederholung der Grundbewegungen, einfache Formationen. Sonja Riess.

S 165.—, Montag, 19.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Jazzdance — Formationen. Kurs für Absolventen der Kurse „Jazzgymnastik“ und „Jazzdance“. Koordination — Kombination — Multiplikation der Jazzbewegungen = Formationen. Sonja Riess.

S 165.—, Mittwoch, 19.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Fit- und Skigymnastik für jedermann. Gymnastik für Damen und Herren jeder Altersstufe. Prof. Mag. Ulfried Eder.

S 165.—, Mittwoch, 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Gymnastik für Senioren. Bei entsprechender Teilnehmerzahl werden je ein Kurs für Damen und Herren geführt. Gezielte Gymnastik gegen Zivilisationsschäden. Fuß-, Atem- und Streckübungen. Kräftigung und Lockerung der Muskulatur. Entspannungsübungen. Auch einfache Spiele und Ballspiele. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky.

S 165.—, Montag oder Dienstag, 17.30 Uhr, Frauenberufsschule.

FREMDSPRACHEN — DAS TOR ZUR WELT

Englisch für Anfänger. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 1. HD SR Kurt Winter.

S 165.—, Dienstag, 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Englisch für mäßig Fortgeschrittene I (Unterstufe). Kurs für Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen oder Absolventen des Kurses „Englisch für Anfänger“. Lehrbuch: Fortsetzung „Englisch für Sie“ 1 und „Englisch für Sie“ 2. Sprachl. Anna Windhager.

S 165.—, Dienstag, 19 Uhr, Schule Promenade.

Lehrbuch „Englisch für Sie“ 2. HD SR Kurt Winter. Mittwoch, 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Englisch für mäßig Fortgeschrittene II (Oberstufe). Kurs für Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik oder Absolventen des Kurses „Englisch für mäßig Fortgeschrittene“ I. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 2 ab Lektion 10. HL Elfriede Postler.

S 165.—, Dienstag, 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 3. HD SR Kurt Winter. Mittwoch, 20 Uhr, VHS-Haus.

Englisch für Fortgeschrittene. Übungen zur Sprechfertigkeit, Konversation, moderne Lektüre. Behandlung hauptsächlich grammatischer Schwierigkeiten aus dem täglichen Sprachgebrauch. HD SR Kurt Winter.

S 165.—, Dienstag, 20 Uhr, VHS-Haus.

Englisch — Konversation. Dir. Dr. Helmuth Burger.

S 165.—, Montag, 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Englisch für Eltern schulpflichtiger Kinder. Die Kurse sollen Eltern zur Hilfestellung bei der Erledigung der



Foto: Kranzmayr

Hausaufgaben ihrer Kinder befähigen. Als Lehrbehelfe werden daher die in der Schule vorgeschriebenen Lehrbücher verwendet.

S 165.—, 1. Lernjahr, Lehrbuch: „Ann and Pat“ 1.

OSR. Hans Bodingbauer: Donnerstag, Zeit nach Vereinbarung, Schule Tabor.

Sprachl. Oswald Saiz: Dienstag, 8.30 Uhr, VHS-Haus.

2. Lernjahr, Lehrbuch: „Ann and Pat“ 2.

Sprachl. Oswald Saiz: Donnerstag, 8.30 Uhr, VHS-Haus.

Französisch für Anfänger. Sprachbasis, Aussprache, Grundgrammatik, einfache Satzbildung. Lehrbuch: „Etudes françaises.“ Sprachlehrer Alexandra Kovac.

S 165.—, Montag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Französisch — Mittelstufe. Vermittlung französischer Umgangssprache auf grammatikalischer Basis. Lehr-

buch: Bauer Trochu III. Sprachlehrer Alexandra Kovac.

S 165.—, Dienstag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Französisch für Fortgeschrittene. Kurs für Teilnehmer, die ihre Ausdrucksfähigkeit in der französischen Sprache vervollkommen wollen. Alexandra Prinz.

S 165.—, Montag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Französisch — Intensivkurs für Urlaub und Reise für Anfänger. Alexandra Prinz.

S 165.—, Dienstag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Französisch — Intensivkurs für Urlaub und Reise für Fortgeschrittene.

Kurs für Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der französischen Sprache oder Absolventen des Kurses „Französisch — Intensivkurs für Urlaub und Reise für Anfänger“. Alexandra Prinz.

S 165.—, Mittwoch, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Italienisch für Anfänger. Aussprache, Grammatik, leichte Lese-, Übersetzungs- und Sprachübungen.

Fritzi Broschek: Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 1.

S 165.—, Dienstag, 19 Uhr, Schule Promenade.

Sprachl. Anna Windhager: Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 1. Montag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Italienisch für mäßig Fortgeschrittene. Kurs für Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen oder Absolventen des Kurses „Italienisch für Anfänger“.

Fritzi Broschek: Lehrbuch: „Praktisch Italienisch.“

S 165.—, Mittwoch, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Sprachl. Anna Windhager: Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 2. Montag, 20 Uhr, Schule Promenade.

Italienisch für Fortgeschrittene I (Unterstufe). Kurs für Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik oder Absolventen des Kurses „Italienisch für mäßig Fortgeschrittene“. Lehrbuch: „Praktisch Italienisch“. Fritzi Broschek.

S 165.—, Montag, 18.30 Uhr, Schule Promenade.

Italienisch für Fortgeschrittene II (Oberstufe). Kurs für Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik oder Absolventen des Kurses „Italienisch für Fortgeschrittene I“, die ihre Ausdrucksfähigkeit in der italienischen Sprache vervollkommen wollen. Fritzi Broschek.

S 165.—, Tag und Zeit nach Vereinbarung, Schule Promenade.

Spanisch für Fortgeschrittene. Kurs für Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der spanischen Sprache sowie Absolventen des Kurses „Spanisch für



mäßig Fortgeschrittene". Lehrbuch: „Spanisch für Sie“ 2. Prof. Mag. Kurt Klausberger.

S 165.—, Dienstag, 19 Uhr, Schule Promenade.

Serbokroatisch für Anfänger. Vermittlung grammatikalischen Grundwissens, Redewendungen für die Urlaubsreise und den Aufenthalt im Urlaubsland, Redewendungen für den Umgang mit jugoslawischen Gastarbeitern. Dipl.-Jur. Franz Kaesdorf.

S 165.—, Dienstag, 19 Uhr, Schule Promenade.

Ungarisch für Anfänger. Vermittlung von Grundkenntnissen in der Grammatik, Grundwortschatz und allgemeine Phrasen. Katharina Varjai.

S 165.—, Donnerstag, 18.30 Uhr, Schule Promenade

KINDER- UND JUGENDKURSE

1. Im Dienste der Schule

Englisch. Übungskurs für Haupt- und Mittelschüler des 1. und 2. Lernjahres. Aussprache, Grammatik, Wortschatzerarbeitung, Konversation. Lehrbücher: „Ann and Pat“ 1 und 2. OSR Hans Bodingbauer.

S 165.—, Tag und Zeit nach Vereinbarung (Stundenplan), Schule Tabor.

Latein. Übungskurse für Mittelschüler. 1. Lernjahr, Lehrbuch: Liber Latinus I A. 2. Lernjahr, Lehrbücher: Liber Latinus I A und Liber Latinus II A. 3. Lernjahr, Lehrbücher: Liber Latinus II A, Caesar und Ovid. Professor Dr. Ingomar Seidl.

S 165.—, Tag und Zeit nach Vereinbarung (Stundenplan), Schule Promenade.

Jugendkurse für Fortbildung. Gesamtleitung: SR Wilhelm Lechner.

S 45.— monatlich, Anmeldungen in den Pflichtschulen.

2. Als Freizeitgestaltung

Zeichnen und Malen für Kinder von 4 bis 12 Jahren. Zeichnen aus der Vorstellung nach eigener Themenwahl. OStR Prof. Silvester Lindorfer.

S 105.—, Samstag, 13.30 Uhr, VHS-Haus.

Kindertanz. Kurse für Kinder ab 4 Jahren. Tanzpäd. Erika Gangl.

S 100.—, Dienstag, ab 14 Uhr, Gruppeneinteilung nach Alter bzw. Stundenplan, Volksskino.

Eislaufen für Anfänger. Sportlehrer Edmund Weinberger.

S 105.—, Dienstag und Donnerstag, jeweils 15 Uhr (ab 23. Oktober 1979 oder 8. Jänner 1980), Kunsteisbahn.

Eislaufen für Fortgeschrittene. Sportlehrer Edmund Weinberger.

S 105.—, Dienstag und Donnerstag, jeweils 16 Uhr (ab 23. Oktober 1979 oder 8. Jänner 1980), Kunsteisbahn.

Kindersingschule. VD Ernestine Grutsch, VL Ingeborg Ladenbauer, Elisabeth Rebhandl, VL Margit Schwarz, HD Theodor Schwarzinger, Gesamtleitung: Prof. Mag. Brigitte Ladenbauer.

S 60.—, Anmeldungen in den Pflichtschulen.

Jugendkurse für Freizeitgestaltung. Gesamtleitung: SR Wilhelm Lechner.

S 105.—, Anmeldungen in den Pflichtschulen.

Fahrten der Volkshochschule

Dienstag, 11. September:

Exkursion Weingüter Lenz Moser, Rohrendorf bei Krems – Zigarrenfabrik Krems-Stein. Leitung: Anton Hauser. Fahrpreis (einschließlich Führungen): S 130.—.

Dienstag, 18. September:

Studienfahrt Innviertel (Innviertler Volkskundehaus Ried i. I. – Landesbildungszentrum Zell a. d. Pram – Eisenbirn). Leitung: Erich Mühlbauer. Fahrpreis: S 120.—.

Dienstag, 25. September:

Studienfahrt nÖ. Landesausstellung „Bulgarien – 7000 Jahre Kunst und Kultur in Sofia“, Schallaburg bei Melk – Barockmuseum Heiligenkreuz – Gutenbrunn. Leitung: Erich Mühlbauer. Fahrpreis (einschließlich Eintritts- und Führungsgebühren): S 175.—.

Dienstag, 9. Oktober:

Exkursion VOEST Linz – Fabrik elektrischer Apparate Sprecher & Schuh, Linz. Leitung: Dr. Elfriede Mayrhofer. Fahrpreis (einschließlich Führungen): S 80.—.

Dienstag, 23. Oktober:

Exkursion Stick- und Wirkwaren fabrik Wagner & Reinert, Wels – Wellpappefabrik Schelling-Interwell, Nettingsdorf. Leitung: Helene Möstl. Fahrpreis (einschließlich Führungen): S 80.—.

Dienstag, 30. Oktober:

Studienfahrt Nordöstliches Traunviertel (St. Leonhard bei Pucking –

Freilichtmuseum Sumerauerhof, Sankt Florian). Leitung: Erich Mühlbauer. Fahrpreis: S 80.—.

Donnerstag, 8. November:

Exkursion Raiffeisen-Zentralkasse, Linz – ORF-Landesstudio OÖ. Leitung: Helmut Lausecker. Fahrpreis (einschließlich Führungen): S 80.—.

Dienstag, 20. November:

Exkursion Enns Zuckerfabrik „Sugana“. Leitung: Elvira Baier. Fahrpreis (einschließlich Führung): S 45.—.

Samstag, 26. Jänner, bis
Samstag, 2. Februar 1980:

Winterwoche. Ort: Ramsau am Dachstein, Reiterpension Brandstätter. Leitung: AR Maria Hofinger. Wochenpreis: wird noch bekanntgegeben. Anzahlung bei der Anmeldung: S 500.—.

Anmeldungen und Auskünfte: Rathaus, 2. Stock, vorne, Zimmer 216. Die Einzahlung der Fahrtbeiträge hat sofort bei der Anmeldung zu erfolgen.

Hinweise zu den VHS-Kursen

1. Anmeldungen: 27. bis 31. August, 3. bis 7. und 10. bis 14. September 1979, jeweils von 7.30 bis 12.30 Uhr, am 27., 28., 30. August sowie am 3., 4., 6., 10., 11. und 13. September 1979 auch von 13.30 bis 17 Uhr. Die Einzahlung des Kursbeitrages hat bei der Anmeldung im Rathaus zu erfolgen!

2. Mindestalter der Teilnehmer: 14 Jahre, ausgenommen in Kinder- und Jugendkursen.

3. Kursbeginn: Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entrichtet hat, wird einige Tage vor Kursbeginn schriftlich hiervon in Kenntnis gesetzt.

4. Ausfall von Kursen: Für unterbelegte Kurse werden die entrichteten Kursgebühren gegen Vorlage der Zahlungsbescheinigung (grüner Ausweis) bis 31. Oktober 1979 rückerstattet.

5. Kursbescheinigung: Nach regelmäßigem Besuch der Kursabende wird auf Wunsch zu Semesterschluß bzw. nach Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.

Das Veranstaltungsangebot für 1979/80 wurde erweitert und umfaßt 58 Kurse und Lehrgänge. Neben bewährten Veranstaltungen wurde das Programm um eine Reihe neuer Kurse und Lehrgänge ausgebaut.

Im Bereich Arbeitstechnik wird erstmals ein „REFA-Techniker-Seminar“ angeboten, das in Zusammenarbeit mit Linz und Wels organisiert wird. Voraussetzung zum Besuch ist die abgeschlossene REFA-Fachausbildung oder eine Werkmeisterschule und abgeschlossene REFA-Grundausbildung. Andere Interessenten sind als Gasthörer zugelassen, erhalten aber das Zeugnis erst nach dem Nachweis der erfüllten Zugangsvoraussetzungen.

Neu in Steyr ist der Kurs zur Vorbereitung auf die Stahlschweißerprüfung. Schweißer mit langjähriger Praxis und absolvierter Grundausbildung können nach Kursende die Prüfung unter Aufsicht des Technischen Überwachungsvereines (TÜV) ablegen. Für Schlosser, Maschinenschlosser und Mechaniker findet ein Hydraulik-Grundlehrgang statt. Erwähnenswert ist der Kurs „Fachenglisch für Technik und Industrie“, der die in der Metallverarbeitung üblichen Spezialausdrücke vermittelt.

Im neuen Kursprogramm ist auch die Elektronik-Ausbildung (Elektronik-Paß) wieder enthalten. Einerseits werden Aufbaukurse angeboten, andererseits finden neuerlich Grundlehrgänge statt. Die bereits bewährten Facharbeiterausbildungen zum Dreher und Schlosser werden wieder angeboten. Dazu kommt als neue Veranstaltung ein Lehrgang für Kfz-Mechaniker. Über den Weg der ausnahmsweisen Zulassung können daher auch Erwachsene diesen Beruf erlernen und zur Lehrabschlußprüfung antreten. Bei entsprechendem Interesse wird der Kurs auch dem Schichtbetrieb angepaßt geführt. Völlig neu gestaltet wurde die „Ausbildung zum Buchhalter und Bilanzbuchhalter“. Sie wird nun als dreiteiliger Lehrgang angeboten. Nach einem 120-stündigen Grundlehrgang aus Buchhaltung kann der 160stündige Vorbereitungslehrgang zur Buchhalterprüfung besucht werden. Nach positiv abgelegter Buchhalterprüfung steht der Besuch des

Großes Interesse für die Kurse des Berufsförderungsinstitutes

200stündigen Vorbereitungslehrganges auf die Bilanzbuchhalterprüfung offen.

Die Neukonzeption der Ausbildung zum Sekretär bzw. zur Sekretärin weist einen zweisemestrigen Grundlehrgang aus, in dem das Grundwissen und die Grundfertigkeiten vermittelt und geübt werden. Daran schließt ein Aufbaukurs, der in einzelnen Blöcken die Themen Kooperation und Kommunikation, Persönliche Arbeitstechnik, Funktionale Arbeitstechnik sowie Betrieb und Gesellschaft behandelt. Ergänzt wird das Programm in diesem Bereich durch einen Lehrgang für Lohn- und Gehaltsverrechnung und ein Verkaufstraining. Ebenfalls erweitert werden die Abendschulen. So gibt es als neue Schule mit Öffentlichkeitsrecht die Werkmeisterschule für Berufstätige — Fachrichtung Bauwesen (Baupoliere). Unterrichtet werden u. a. folgende Gegenstände: Baustatik, Bauzeichnen, Baustofflehre, Baumaschinenkunde, Mathematik, Physik usw., die Werkmeisterschulen für Betriebstechnik, Elektronik, der Betriebsleiterlehrgang und die Beamtenaufstiegsprüfung bleiben weiter im Programm. Im Block Persönlichkeitsbildung sind folgende Kurse zu finden: Autogenes Training und Rhetorik (Sprech- und Redetechnik sowie Diskussions- und Verhandlungstechnik). Für berufstätige Frauen sind die Kurse „Kosmetik“ und „Rationelle Haushaltsführung“ gedacht.

Das neue Bezirksstellenprogramm ist in der Bezirksstelle Steyr des BFI OÖ,

Färbergasse 5 (Arbeiterkammer), Telefon 54 90 oder 2163 kostenlos zu erhalten.

Fußgänger gehen lieber auf Asphalt

Im Zuge des Asphaltierungsprogrammes wurden die Sierninger Straße und die Kirchengasse mit einer Asphaltdecke versehen. Das bisher bestandene Granitwürfelpflaster, welches gut zum alten Stadtbild paßt, wurde durch den zweckmäßigeren, besonders für Fußgänger besseren Asphaltbelag ersetzt. Die Sauberhaltung, der bessere Wasserabfluß in der Mitte der Straße, auch die einfachere Schneeräumung und der mindere Lärm gaben bei der sachlich beurteilten Frage den Ausschlag für die Entscheidung zur Asphaltierung.

Die neue Verkehrsregelung nach Fertigstellung der neuen Brücken und das durch den Brückenbau bedingte geringere Verkehrsaufkommen in diesen beiden Straßen waren der Anlaß, diese Großreparaturen noch in diesem Jahr durchzuführen.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGsinstitut

der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich
Bezirksstelle Steyr, 4400, Stelzhamerstraße 12, Tel. (0 72 52) 23 9 38

Das Herbstsemester 1979 beginnt mit den Kursen

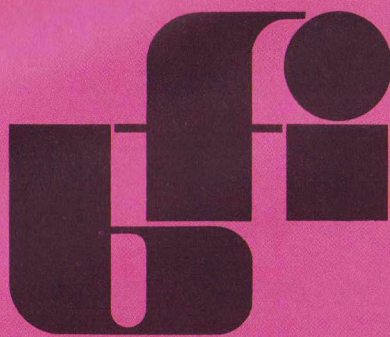
Buchhaltung für Anfänger (Beginn: 4. September) und

Werkmeisterlehrgang Betriebstechnik (Vorbesprechung: 10. September).

Das gesamte Kursprogramm für Herbst 1979 wird in der Septemбераusgabe des Amtsblattes der Stadt Steyr veröffentlicht!

Über Wunsch senden wir Ihnen gerne unser ausführliches Jahresprogramm zu.

ANMELDUNGEN UND ANFRAGEN WERDEN AB SOFORT AN DIE BEZIRKSSTELLE STEYR ERBETEN.



Berufsförderungsinstitut Oberösterreich Bezirksstelle Steyr Kursprogramm 1979/80

ABENDSCHULEN DES BFI

Bauwesen — Baupoliere

Werkmeisterschule für Berufstätige mit Öffentlichkeitsrecht, 2 Jahre.

1. Jahrgang: 25. September 1979 bis 6. Juni 1980, drei Kurstage pro Woche nach Vereinbarung; Kursbeitrag: 1800 Schilling, ÖGB-Mitglieder: 1440 Schilling.

Beamtenaufstiegsprüfung

Vorbereitungslehrgang, 3 Semester.

1. Semester: 24. September 1979 bis 7. Februar 1980; Montag, Dienstag, Donnerstag von 18.30 bis 21.45 Uhr, Gymnasium Werndlpark; Kursbeitrag: 1800 Schilling, ÖGB-Mitglieder: 1440 Schilling.

Betriebsleiter für technische Berufe

Lehrgang mit Öffentlichkeitsrecht, 1 Jahr.

25. September 1979 bis 26. Juni 1980; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 17 bis 20.15 Uhr; Vorbesprechung: Mittwoch, 19. September 1979, um 17 Uhr in der AK-Amtsstelle Steyr; Kursbeitrag: 1800 Schilling, ÖGB-Mitglieder: 1440 Schilling.

Betriebstechnik

Werkmeisterschule für Berufstätige mit Öffentlichkeitsrecht, 2 Jahre.

1. Jahrgang: 17. September 1979 bis 6. Juli 1980; Montag bis Freitag, vierzehntägig (auf Wunsch wird der Lehrgang dem Schichtbetrieb angepaßt geführt) von 16.30 bis 20 Uhr; Vorbesprechung in der HTL Steyr; Kursbeitrag: 1800 Schilling, ÖGB-Mitglieder 1440 Schilling.

Industrielle Elektronik

Werkmeisterlehrgang für Berufstätige mit Öffentlichkeitsrecht, 2 Jahre.

1. Jahrgang: 24. September 1979 bis 6. Juli 1980; Montag, Mittwoch, Donnerstag bzw. bei vierzehntägigem Kurs (Schichtbetrieb angepaßt) Montag bis Freitag von 17 bis 20.30 Uhr; Kursort: HTL Steyr; Kursbeitrag: 1800 Schilling, ÖGB-Mitglieder 1440 Schilling.

TECHNISCHE KURSE

REFA-Grundausbildung

Vorstufe und Teil A

11. September bis 21. Dezember 1979; Montag bis Donnerstag jede

zweite Woche (Schichtbetrieb angepaßt) 16.30 bis 20.30 Uhr; 2200 Schilling inklusive ÖPWZ.

REFA-Grundausbildung

Teil B

17. September bis 14. Dezember 1979; Montag bis Freitag jede zweite Woche; Kursbeitrag: 1860 Schilling.

Planung und Steuerung

REFA-Lehrgang

10. September bis 20. Dezember 1979; Montag bis Donnerstag jede zweite Woche von 16.30 bis 20.30 Uhr; Kursbeitrag: 1730 Schilling (inklusive Prüfungsgebühr).

Nomographie und Statistik

REFA-Lehrgang

8. Jänner bis 31. März 1980; Montag bis Donnerstag jede zweite Woche von 16.30 bis 20.30 Uhr; Wälzlagerwerk Münchenholz; Kursbeitrag: 1180 Schilling (inklusive Prüfungsgebühr).

Spanende Fertigung

REFA-Lehrgang

17. September bis 28. November 1979; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 17 bis 21 Uhr; Lehrgang wird auch vierzehntägig (dem Schichtbetrieb angepaßt) geführt; Kursort: AK-Amtsstelle Steyr; Kursbeitrag: 1860 Schilling.

Kostenwesen

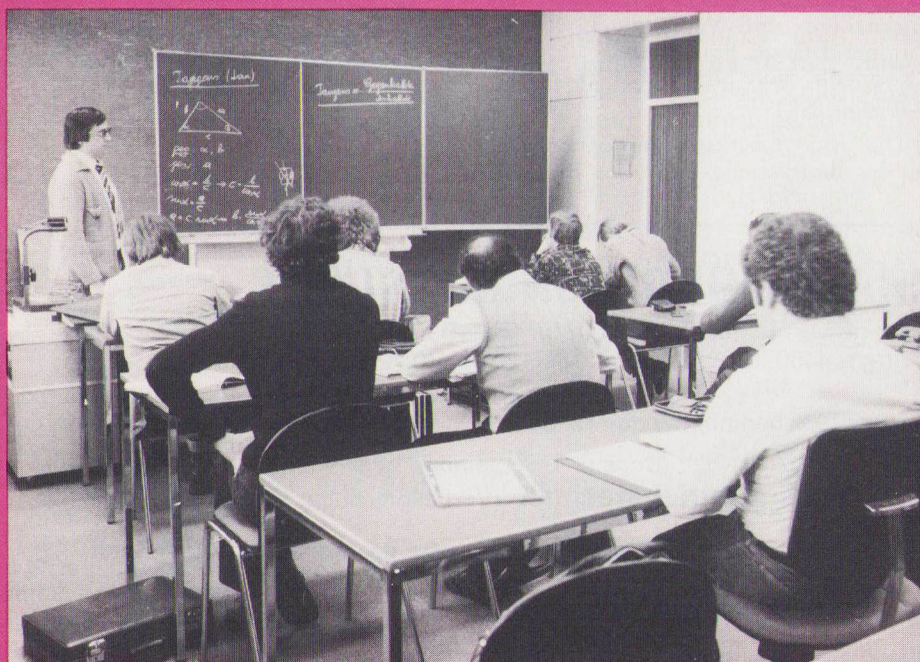
REFA-Lehrgang

2. April bis 14. Mai 1980; Montag bis Donnerstag, 16.30 bis 20.30 Uhr; Wälzlagerwerk Münchenholz; Kursbeitrag: 795 Schilling.

REFA-Techniker-Seminar

3 Abschnitte

Abschnitt 1: 1979; Abschnitt 2: 1980; Abschnitt 3: 1980; Abschlußprüfung: nach Absprache mit den Teilnehmern; Freitag, Samstag; Kursbeitrag: 13.700 Schilling, ÖGB-Mitglieder 12.700 Schilling.



Abendschule der BFI-Handelsakademie

Elektronik-Paß

Elektrotechnik und Elektronik Elektronische Grundlagen der Elektronik

Grundlehrgang I

19. September bis 10. Dezember 1979; Montag und Mittwoch von 17 bis 21 Uhr; HTL Steyr; Kursbeitrag: 1300 Schilling.

Bauelemente der Elektronik

Grundlehrgang II

25. September 1979 bis 31. Jänner 1980; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jede zweite Woche von 17 bis 21.15 Uhr; HTL Steyr; Kursbeitrag: 1700 Schilling.

Grundschaltungen der Elektronik

Grundlehrgang III

11. Februar bis 19. Juni 1980; Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 17 bis 21.15 Uhr; HTL Steyr; Kursbeitrag: 1800 Schilling.

SCHWEISSEN

Autogenschweißen

Einführung für Anfänger

17. September bis 11. Oktober 1979; Montag, Dienstag, Donnerstag von 17.30 bis 21.30 Uhr; auch vierzehntägig (dem Schichtbetrieb angepaßt) möglich; Berufsschule I, 4400 Steyr; Kursbeitrag: 900 Schilling.

Autogenschweißen

Fortbildung für Anfänger

15. Oktober bis 12. November 1979; Montag, Dienstag, Donnerstag von 17.30 bis 21.30 Uhr; Berufsschule I, Steyr; Kursbeitrag: 900 Schilling.

Elektro-Schweißen

Einführung für Anfänger

17. September bis 11. Oktober 1979; Montag, Dienstag, Donnerstag von 17.30 bis 21.30 Uhr, auch vierzehntägig (dem Schichtbetrieb angepaßt) möglich; Berufsschule I, Steyr; Kursbeitrag: 900 Schilling.

Elektro-Schweißen

Fortbildung für Anfänger

15. Oktober bis 12. November 1979; Montag, Dienstag, Donnerstag von 17.30 bis 21.30 Uhr; Berufsschule I, Steyr; Kursbeitrag: 900 Schilling.

Elektro-Schweißen

mit staatlicher Abschlußprüfung

14. Jänner bis 28. Februar 1980; Montag bis Donnerstag von 17 bis 21 Uhr; Berufsschule I, Steyr; Kursbeitrag: 2200 Schilling.

Stahlschweißerprüfung

Schweißen nach ÖNORM M 78 08

Beginn: 3. März 1980, 17 Uhr; Kurstage nach Vereinbarung; Berufsschule I, Steyr; Kursbeitrag: 2700 Schilling.

Hydraulik-Grundlehrgang

21. Jänner bis 20. Februar 1980; Montag und Mittwoch von 16.30 bis 19.30 Uhr; Kursbeitrag: 500 Schilling.

Staplerfahrer

Beginn: Anfang Oktober 1979; Kurstage nach Vereinbarung; Kursbeitrag: 650 Schilling.

Englisch

Fachenglisch für Technik und Industrie.

15. Oktober bis 6. Dezember 1979; Dienstag und Donnerstag von 17 bis 20 Uhr; Kursbeitrag: 850 Schilling.

LEHRABSCHLUSSPRÜFUNGEN, FACHARBEITERPRÜFUNGEN

Schlosser

Vorbereitung auf die Lehrabschluß- (Facharbeiter)prüfung, 3 Teile.

Teil 1: 20. September bis 20. November 1979; Teil 2: 22. November 1979 bis 4. Februar 1980; Teil 3: 5. Februar bis 21. April 1980; Montag, Dienstag, Donnerstag von 17 bis 21 Uhr; Kursbeitrag: pro Teil 1300 Schilling.

Kraftfahrzeugmechaniker

Vorbereitung auf die Lehrabschluß- (Facharbeiter)prüfung, 3 Teile.

Teil 1: 20. September bis 20. November 1979; Teil 2: 22. November 1979 bis 4. Februar 1980; Teil 3: 5. Februar bis 21. April 1980; Montag, Dienstag, Donnerstag von 17 bis 21 Uhr; Kursbeitrag: pro Teil 1300 Schilling.

Kraftfahrzeugmechaniker

Vorbereitung auf die Lehrabschlußprüfung für Lehrlinge.

14. Jänner bis 7. Februar 1980; Dienstag und Donnerstag von 17 bis 20.15 Uhr; Berufsschule I, Steyr; Kursbeitrag: 90 Schilling.

Metallberufe

Vorbereitung auf die Lehrabschlußprüfung für Lehrlinge.

14. Jänner bis 7. Februar 1980; Dienstag, Donnerstag von 17 bis 20.15 Uhr; Berufsschule I, Steyr; Kursbeitrag: 90 Schilling.

KAUFMÄNNISCHE UND BÜROKURSE

Erfolgreiches Verkaufen in der Praxis

Beginn: 4. Oktober 1979; Kurstage nach Vereinbarung, auch Samstag möglich; Kursbeitrag: 400 Schilling.

Buchhaltung

Grundlehrgang

12. September bis 20. Dezember 1979; Dienstag und Donnerstag von 18 bis 21 Uhr; Handelsakademie Steyr; Kursbeitrag: 1300 Schilling.

Buchhalterprüfung

Vorbereitungslehrgang

8. Jänner bis 19. Juni 1980; Dienstag und Donnerstag von 18 bis 21 Uhr; Handelsakademie Steyr; Kursbeitrag: 1700 Schilling.

Lohn- und Gehaltsverrechnung I

8. Oktober bis 12. Dezember 1979; Montag und Mittwoch von 18 bis 21 Uhr; Handelsakademie Steyr; Kursbeitrag: 800 Schilling.

Lohn- und Gehaltsverrechnung II

18. Februar bis 24. März 1980; Montag und Dienstag von 18 bis 21 Uhr; Handelsakademie Steyr; Kursbeitrag: 550 Schilling.

Sekretär- und Sekretärinnen- ausbildung, 2 Semester

2. Oktober 1979 bis 3. Juni 1980; Dienstag und Donnerstag von 18 bis 21 Uhr; Handelsakademie Steyr; Kursbeitrag: 2500 Schilling.

ALLGEMEIN BERUFLICHE BILDUNG

Ausbildung der Ausbilder

Ab Herbst 1979 jeweils zweimal wöchentlich von 18 bis 21 Uhr.

PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

Autogenes Training

Ab 11. Oktober 1979 7 Kursabende, jeweils von 19 bis 20.30 Uhr; Kursbeitrag: 600 Schilling.

Rhetorik I

Sprech- und Redetechnik

3. bis 31. Oktober 1979; Mittwoch von 18 bis 21 Uhr; Kursbeitrag: 380 Schilling.

Rhetorik II

Diskussions- und Verhandlungstechnik

9. Jänner bis 13. Februar 1980; Mittwoch von 18 bis 21 Uhr; Kursbeitrag: 380 Schilling.

Schönheitspflege

Kosmetik für die berufstätige Frau

15. Jänner bis 6. Februar 1980; Dienstag von 18 bis 21 Uhr; Kursbeitrag: 300 Schilling.

Die berufstätige Frau und rationelle Haushaltsführung

15. Oktober bis 17. Dezember 1979; Kurstag nach Vereinbarung von 18.30 bis 21 Uhr; Kursbeitrag: 400 Schilling.

Für weitere Informationen und für eine kostenlose Bildungsberatung steht Ihnen das BFI Steyr sowohl persönlich als auch telefonisch zur Verfügung:

4400 Steyr, Färbergasse 5, Telefon 07252 / 5490 oder 2163 von Montag bis Freitag.

Das Standesamt berichtet

Im Juli 1979 wurden beim Standesamt Steyr die Geburten von 132 Kindern beurkundet. Aus Steyr stammen 19, von auswärts 113. 38 Paare haben im Juli die Ehe geschlossen. 72 Personen sind in diesem Monat gestorben. Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 42 (24 Männer, 18 Frauen), von auswärts stammten 30 (17 Männer, 13 Frauen). Von den Verstorbenen waren 64 über 60 Jahre alt.

Geburten

(In Klammer Vorname des Kindes)

Mag. art. Johann und Annelore Sommerer, Ing. Ferdinand Porsche-Str. 7 (Susanne); Meinhard und Regina Keinprecht, Sierninger Str. 156 a (Thomas); Karin Rožánek, Haydng. 2 (Bettina); Edith Schmidthaler, Roseggerstr. 7 (René); Siegfried und Grete Jung, Erwin Puschmann-Str. 9 (Sibylle); Franz und Elfriede Pristner, Kammermayrstr. 12 (Alexander); Alois und Monika Haslinger, Rudolf Diesel-Str. 33 (Bettina); Johann und Viktoria Buday, Fabrikstr. Nr. 90 (Hannes).

Todesfälle

Josepha Dirnberger (76), Josef Hafner-Str. 11; Friedrich Daxner (69), Franklin D. Roosevelt-Str. 23; Franziska Ulbrich (79), Gablonzer Str. 32; Franziska Eigner (73), Kopernikusstr. 19; Franz Breslmeier (64), Roseggerstr. 10; Vasile Meheden (87), Josef Ressel-Str. 8; Rosa Pils (75), Ferdinand Hanusch-Str. 1; Leopold Lindlgruber (75), Wehrgrabeng. 31; Dr. Hans Riemer (65), Volksstr. 4; Elisabeth Fuka (83), Sierninger Str. 55; Josefine Wokral (80), Ferdinand Hanusch-Str. 5; Josef Nowak (72), Franklin D. Roosevelt-Str. 23 b; Franz Derflinger (67), Neustr. 5; Franz Schmid (65), Ferdinand Hanusch-Str. 1; Ernst Puchner (50), Haratzmüllerstr. 36; Ing. Heinrich Gupf (68), Schlüsselhofgasse 33; Franz Pickl (63), Rudolf Diesel-Str. 8; Paul Priemetshofer (22), Feldstr. 9 b; Alois Lang (50), Roseggerstr. 16; Katharina Gaumberger (82), Dambergg. Nr. 13; Berthold Schmid (77), Karl Punzer-Str. 63; Franz Wlcek (80), Oskar Großmann-Str. 23; Ernst Heinrich (89), Schillerstr. 35; Johann Palmberger (94), Stelzhamerstr. 81; Rosa Schiffner (81), Werndlg. 19; Anton Vorhauer (71), Georg von Peuerbach-Str. 4.

Eheschließungen

Vor dem Standesamt haben die Ehe geschlossen: Franz Hummer, Bäckerge-selle, Aichetgasse 20, und Anna Schirz, Tischlerhelferin, Aichetgasse 20; Willi-

bald Neuhuber, Kriminalbeamter, Bezirksinspektor, Marienstr. 5, und Brigitta Straßer, Bürokaufmann, Marienstraße 5; Alfred Nagl, Konstrukteur, Bogenhausstr. 8, und Ingrid Barth, Volksschullehrer, Karl Punzer-Str. 4; Konrad Rauch, Schriftenmalermaler, Resthofstr. 24, und Auguste Ritter, Handelsangestellte, Sierning, Konradstr. 11; Hans Sommer, Mag. VB, Buchhalter, Josef Ressel-Str. 16, und Gertraud Klein-Josef Ressel-Str. 16, und Gertraud Kleindesner, Volksschullehrer, Garsten, Sandbauernstr. 67; Kurt Gruber, tech. Angestellter, Aichetgasse 34, und Eva Kammerer, Sekretärin, Aichetgasse 34; Alfred Maurer, Maschinen-former, Roseggerstr. 5, und Herta Fleisemann, Landes-Vertragsbedienstete, Kanzleikraft, Kopernikusstr. 15; Manfred Eggermann, Kraftfahrzeugmechaniker, Traktorenmonteur, Rennbahnweg 21, und Isolde Halbritter, Textilverkäuferin, Steiner Str. 47; Gerhard Gubesch, Dieselmonteur, Röhrholtweg 7, und Gabriele Blasenbauer, Verkäuferin, St. Valentin, Neu-Thurnsdorf 5; Gün-ter Wiesinger, Kriminalbeamter, Bezirksinspektor, Enns, Geschwister Walderdorff-Str. 14, und Edith Rohlik, Polizeivertragsbedienstete, Kanzleikraft, Beethovengasse 8; Alfred Forstner, zeitverpfl. Soldat, Gefreiter, St. Ulrich bei Steyr 133, und Regina Eder, Fremdsprachenkorrespondentin, Leopold Steinbrecher-Ring 14; Anton Ullmann, Schmiedehelfer, Sepp Ahrer-Str. 46, und Ulrica Schenk, Montagearbeiterin, Leo Gabler-Str. 44; Manfred Anselgruber, Autolackierer, Leopold Steinbrecher-Ring 11, und Inge Schröder, Roseggerstraße 7; Karl-Heinz Them, zeitverpfl. Soldat, Zugsführer, Kollergasse 5, und Renate Wallinger, Landes-Vertragsbedienstete, Buchhaltungskraft, Rudolf Diesel-Str. 29; Wolfgang Fischer, Bohrist, Fischhubweg 38, und Ingrid Bachinger, kfm. Angestellte, Fischhubweg 38; Anton Powischer, Versicherungsangestellter, Laichbergweg 4, und Sigrid Zwettler, Fremdsprachenkorrespondentin, Laichbergweg 4; Kurt Vorauer, Bohrist, Keplerstr. 1, und Edda Radler, Elektromontagearbeiterin, Kep-

lerstr. 1; Leopold Brandner, Sicherheitswachebeamter, Inspektor, Sierning, Pichlernstr. 21, und Renate Horner, Friseur-gesellin, Schosserstr. 2; Michael Aich-mair, Tischler i. R., Neustiftgasse 26, und Wilhelmine Benvenuti, Elektromon-tagearbeiterin, Neustiftgasse 26; Roland Langbauer, Maschinenschlosser, Schlüs-selhofgasse 67, und Christine Schatz, Handelsangestellte, Verkäuferin, Erwin Puschmann-Str. 54; Herbert Schauer, Schriftsetzer, Bertl Konrad-Str. 16, und Monika Krammer, Handelsangestellte, Verkäuferin, Bertl Konrad-Str. 16; Richard Amon, Spenglergeselle, Steinfelstr. 12, und Christine Weidecker, Ordinationsgehilfin, Hasenrathstr. 21; Rudolf Weigersdorfer, Justizwachebe-amter, Inspektor, Tulpengasse 6, und Marianne Grömer, Friseurgesellin, Tul-pengasse 6; Alois Mayrhofer, Kraftfah-er, Hölzlhuberstr. 16, und Hana Butta, kunstgewerbliche Malerin, Hölzlhuber-straße 16; Husein Bašić, Fernlastkraft-wagenfahrer, Josef Rohrauer-Str. 12, und Brigitte Riegler, Löterin, Dr. Alfred Klar-Str. 4; Johann Winter, Student, Dukartstr. 7, und Ursula Peters, Studen-tin, Leoben, Erzherzog Johann-Str. 9; Ing. Willibald Gruber, Konstrukteur, Alfons Petzold-Str. 1, und Sibylla Hin-terreitner, Büroangestellte, Steyr, Schlüs-selhofgasse 56; Othmar Ahrer, zeitverpfl. Soldat, Korporal, Gregor Goldbacher-Straße 54, und Elisabeth Schier, kfm. An-gestellte, Ing. Ferdinand Porsche-Str. 9; Karl Großauer, Karoseriespengler, Arn-halmweg 1, und Ulrike Wolfsberger, Handelsangestellte, Verkäuferin, Leopold Steinbrecher-Ring 11; Ernst Grillenber-ger, Sicherheitswachebeamter, Inspektor, Fischhubweg 38, und Gabriela Schmid-thaler, Servierer, Laussa 22; Klaus Jansky, Rauchfangkehrermeister, Rei-chenschwall 17, und Evelyn Hofer, kfm. Angestellte, Berggasse 29; Helmut Kaltenbacher, Schalungszimmerer, Karl Marx-Str. 2, und Maria Rauchenberger, Büglerin, Karl Marx-Str. 2; Ing. Alfred Riha, Konstrukteur, Kopernikusstr. 9, und Rosemarie Hemmelmayr, Studentin, Rösselfeldstr. 1; Ernst Hofmeister, Glas-er, Schlüsselhofgasse 11, und Renate Stui-ber, Verkäuferin, Wolforn, Schwödi-au 11; Kurt Szoldatics, Handelsangestell-ter, Schosserstr. 2, und Monika Petraschek, Büroangestellte, Wehrgrabengasse Nr. 93; Karl Wintersteiger, Bäckerge-selle, Michaelerplatz 8, und Eva Zei-linger, Handelsangestellte und Büro-kraft, Lohnsiedlstr. 12; Willibald Deix-ler, ÖBB-Revident, Lokomotivführer, Schlüßlmayrstr. 7, und Elfrieda Kar-ner, Aschacher Str. 23.

Gerald Plotz, techn. Zeichner, Ros-eggerstr. 3, und Sieglinde Heimböck, kfm. Angestellte, Buchhalterin, Albert Lortzing-Str. 23; Erwin Retzl, Kraft-fahrer, Wegererstr. 24, und Patricia Hauer, Wachturmstr. 11; Walter Gumpinger, Kraftfahrzeugmechaniker-geselle, Josef Hafner-Str. 9, und Christa Neuhauser, kfm. Angestellte, Resthofstr. Nr. 13; Mag. rer. nat. Ewald Krenn, Lehrer an einer Allgemeinbildenden

Höheren Schule, Sepp Ahrer-Str. 40, und Christa Tomandl, Volksschullehrerin, Christkindlweg 64; Reinhold Großsteiner, Hilfsspengler, St. Georgen am Walde 20, und Monika Theis, Hinterbergstr. 10; Helmut Teply, Disponent, Sepp Ahrer-Str. 6, und Regina Mayr, Schneidermeisterin, Schlüsselhofg. 3; Peter Trippacher, Stanzer, Sierninger Str. 64, und Roswitha Ondreyka, Raumpflegerin, Sierninger Str. 64; Ing. Otmar Melnicki, Maschinenbautechniker, techn. Angestellter, Steinfeldstr. 15, und Sonja Grill, Handelsangestellte, Verkäuferin, Linz, Rainerstr. 13; Walter Wieser, Kontrollarbeiter, Werner von Siemens-Str. 21, und Roswitta Dworschak, Verkäuferin, Werner von Siemens-Str. 21; Josef Nigsch, Glaser, Garsten, Nigschstr. 7, und Gertrude Paulmayr, Schneidergesellin, Mühlstr. 7; Hermann Fuchs, Kraftfahrer, Hausleitner Str. 1, und Maria Fösleitner, Kellnerin, Laussa Nr. 24; Mag. theol. Josef Habringer, Lehrer an einer Allgemeinbildenden Höheren Schule, Desselbrunn 37, und Ingrid Kirchner, Friseurgesellin, Schubertstr. 3; Ing. Klaus Vollnhof, Einkäufer, Posthofstr. 16, und Monika Fabianek, Reisebüroassistentin, Posthofstr. 16; Dipl.-Ing. Dietmar Rosenegger, ÖBB-Beamter, provisorischer Bahnkommissär, St. Valentin, Altenhofen 82, und Ilona Perndl, Handelsangestellte, Paulus Wörndl-Platz 8; Kurt Schimpl, Zahn-techniker, Schumannstr. 5, und Regina Jäger, Erzieherin, Lannergasse 2; Gerhard Frangner, Schlosser, Kopernikusstr. 11, und Anita Pirkner, Handelsangestellte, Kassierin, Kopernikusstr. 11; Franz Degenfellner, Buchhandelsangestellter, Sierning, Uferstr. 13, und Andrea Brunhofer, Steinfeldstr. 17; Peter Seidlinger, Tankstellenpächter, Taborweg 39, und Elfriede Fischer, kfm. Angestellte, Taborweg 39; Christian Balogh, Dreher, Keplerstr. 8, und Daniela Garimont, Damenkleidermachergesellin, Hans Buchholzer-Str. 13; Anton Mayer, Fachoberlehrer, Bad Ischl, Dumbastr. 2b, und Gerda Etmayer, Erzieherin, Volksstr. 2; Hans Wolf, kfm. Angestellter, Otto Pensel-Straße 19, und Annemarie Gobald, Diplomierte medizinisch-technische Fachkraft, Schillerstr. 1; Helmut Stehbauer, Fräser, Keplerstr. 5, und Helga Schmidthaler, Fotografengesellin, Keplerstr. 5; Walter Oppl, Magistratsbeamter, Oberoffizial, Linz, Holzstr. 58, und Ursula Schwarz, Studentin an einer Pädagogischen Akademie, Roseggerstraße 14; Mario Feselmayer, Feinmechaniker, Ennser Str. 19, und Herta Zinganell, Tiefkühlkostarbeiterin, Wolfen, Unterwolfen 96; Josef Weigner, Maschinenschlosser, Fabrikstr. 42, und Hermine Regenfölder, Ordinationsgehilfin, Fabrikstr. 42; Helmut Feizlmair, Zimmerer, Josef Ressel-Str. 5, und Doris Eicher, Büroangestellte, Rudolf Diesel-Str. 2; Rudolf Ondrejka, St. Berthold-Allee 37, und Irmgard Forcher, Leopold Wörndl-Str. 13; Franz Mayr, Gas- und Wasserleitungsinstallateur, Behamberg, Wanzenöd 54, und Renate Schwarzenberger, Dekorateurin, Sepp Ahrer-Str. 117.

Glück und Gesundheit unseren Altersjubilaren

Jahrgang 1883

Löffler Anna 2. 9.

Jahrgang 1887

Kronberger Anna 20. 8.

Kessel Maria 21. 8.

Staska Leopoldine 23. 8.

Jahrgang 1889

Pfoser Maria 2. 9.

Doppler Leopoldine 14. 9.

Jahrgang 1890

Rechberger Hermann 1. 9.

Waldschütz Katharina 1. 9.

Waiermayr Zäzilie 4. 9.

Scheuwimmer Josef 12. 9.

Jahrgang 1891

Picmaus August Ing. 24. 8.

Kreuzer Elise 9. 9.

Peter Maria 10. 9.

Hahn Franz 11. 9.

Jahrgang 1892

Kasbauer Rosa 20. 8.

Leitner Michael 12. 9.

Jahrgang 1893

Wesselak Therese 29. 8.

Schmidt Katharina 30. 8.

Volbert Maria 31. 8.

Kurfner Theresia 9. 9.

Dengg Therese 11. 9.

Jahrgang 1894

Rathmoser Maria 16. 8.

Faustböck Adolfine 21. 8.

Linhart Simon 22. 8.

Brunner Karl 31. 8.

Pühringer Maria 31. 8.

Otto Maria 3. 9.

Jilek Marie 8. 9.

Böhmler Sofia 13. 9.

Fiala Maria 13. 9.

Kurfner Karl 15. 9.

Jahrgang 1895

Fickert Berta 17. 8.

Wesely Amalia 19. 8.

Kranawetter Therese 20. 8.

Boll Karl 24. 8.

Kinninger Leopold 25. 8.

Lipfert Wilhelm 25. 8.

Jost Ludwig 25. 8.

Rauscher Rosa 26. 8.

Zeindlinger Barbara 29. 8.

Piessenberger Johann 30. 8.

Helmel Johann 3. 9.

Hohenberger Maria 4. 9.

Schindler Maria 6. 9.

Reichl Karl 14. 9.

Jahrgang 1896

Gruber Ottilie 18. 8.

Hackl Franziska 19. 8.

Mayr Maria 20. 8.

Friedl Franz 20. 8.

Hruschka Katharina 25. 8.

Leinwerger Hans 29. 8.

Eder Rupert 2. 9.

Wieser Stefanie 4. 9.

Bendik Thekla 5. 9.

Pracherstorfer Karl 5. 9.

Lechner Dominikus 10. 9.

Jahrgang 1897

Moshamer Franziska 18. 8.

Novak-Arienti 19. 8.

Maximilia 19. 8.

Ortner Hermann 19. 8.

Großauer Marie 23. 8.

Eichler Therese 26. 8.

Angyal Rosa 30. 8.

Bauer Karl 31. 8.

Hummer Anna 1. 9.

Wiesner Ferdinand 2. 9.

Baumgartner 5. 9.

Augustine 5. 9.

Schindler Anna 7. 9.

Brachner Therese 8. 9.

Aigner Maria 12. 9.

Jahrgang 1898

Streicher Leopold 16. 8.

Luft Anna 17. 8.

Schaufler Elisabeth 19. 8.

Molterer Barbara 20. 8.

Moser Josefa 23. 8.

Zaunmair Katharina 23. 8.

Fritz Rosa 30. 8.

Schmoltnr Auguste 30. 8.

Schimpl Anna 5. 9.

Heinzl Maria 5. 9.

Edlauer Maria 9. 9.

Koller Karl 12. 9.

Jahrgang 1899

Jankowitsch Johann 17. 8.

Riedl Maria 20. 8.

Dienstl Johann 23. 8.

Derflinger Katharina 24. 8.

Köhler Auguste 25. 8.

Wirrer Therese 26. 8.

Hofer Karl 1. 9.

Lubinger Franz 3. 9.

Pessl Hermine 4. 9.

Gaul Karl 4. 9.

Detter Leopold 8. 9.

Holub Eleonore 9. 9.

Kimbacher 9. 9.

Leopoldine 9. 9.

Schrautzer Maria 10. 9.

Knapp Anna 12. 9.

Windhager Therese 13. 9.

Hofer Theresia 15. 9.

DIAMANTENE HOCHZEIT FEIERTEN



Jakob und Anna Müller, Schumannstraße 19.

GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN



Alois und Theresia Peterwagner, Blumauergasse 7.

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN



Maria Palmberger, Hanuschstraße 1



Anna Grasschopf, Gruberstraße 7



Ludwig und Rosalia Caloun, Im Föhrenschacherl 2. Fotos: Kranzmayr

Erinnerung an die Vergangenheit

Steyr vor 100 Jahren

„Das 900jährige Gründungsfest der Stadt Steyr im Gemeinderate: Wie wir aus guter Quelle wissen, haben die Herren Tomitz und Wickhoff schon vor längerer Zeit ein Programm ausgearbeitet, welches vom ersten, dem vom löblichen Gemeinderate eingesetzten Comité zur gefälligen Rücksichtnahme übergeben wurde. Es wurde nämlich schon vor mehreren Wochen über Antrag des Herrn Gemeinderates Wickhoff ein Comité des Gemeinderates eingesetzt, welches dem Gemeinderate Vorschläge zu machen hat, inwiefern das 900jährige Gründungsfest der Stadt Steyr mit dem 500jährigen Jubiläum des Bestandes der löblichen Bürgergarde in entsprechende Verbindung zu bringen sei.“

„Das Geburtsfest seiner Majestät des Kaisers wurde auch in unserer Stadt in herkömmlicher Weise gefeiert. Am Vorabend des 18. August war großer musikalischer Zapfenstreich der Bürgerkorps-Musikkapelle; am Festtage selbst war die Stadt reich beflaggt und fand um 9 Uhr ein solennes Hochamt in der Stadtpfarrkirche statt, dem die Spitzen der k. k. Behörden, der Gemeinderat, die hier anwesenden k. k. Militärs etc. sowie eine große Anzahl Andächtiger beiwohnten. Die Bürgergarde war pleine parade ausgerückt und gab bei den Hauptteilen des Amtes die üblichen Salven.“

Kundmachung: „Ich mache hiemit aufmerksam, daß der Termin zur Versteuerung der Hunde am Sonntag, dem 31. August d. J., zu Ende geht, daher alle Hundebesitzer, welche bis jetzt noch keine Hundemarke gelöst haben, selbe spätestens bis zum genannten Tage beim Städtischen Kassaaamte lösen wollen.“

Nach Ablauf dieses Termines ist für jeden unversteuert getroffenen Hund im Sinne des Punktes 4 der h. ä. Kundmachung vom 15. Juli d. J. Z. 6714 binnen 24 Stunden nebst der Lösung der Marke überdies eine Geldstrafe von fünf fl. bei sonstiger Vertilgung des Hundes zu entrichten. – Stadtgemeindevorsteherung Steyr, am 21. August 1879, Der Bürgermeister: G. Pointner.“

Dilettantenvorstellung: „Zum Besten der Theaterrestaurierung findet am Montag, dem 1. Septemberr, im städtischen Theater eine Dilettantenvorstellung statt, wobei „Die beiden Witwen“ von Malfy und die zweiaktige Operette „Das Pensionat“ von Suppé zur Ausführung gelangen. Vormerkungen auf Logen, Sperrsitze übernimmt aus Gefälligkeit die Sandböck'sche Buchhandlung.“

Steyr vor 50 Jahren

„Von den Austauschkindern an der Ostsee, wie uns Herr Prof. Gregor Goldbacher mitteilt, sind alle oberösterreichischen Austausch Kinder, also auch die aus Steyr, fröhlich und gesund an ihren Bestimmungsorten angelangt.“

Die Arbeitslosigkeit in Steyr: Die Zahl der zur Arbeitsvermittlung vorgemerkten Personen beträgt 1878, davon sind 778 Frauen und 5 lehrstellensuchende Jugendliche.

Der Rennverein Steyr veranstaltete am Sonntag, dem 11. August, bei günstigem Wetter auf der hiesigen Trabrennbahn ein Trabrennen. Die einzelnen Rennen verliefen zur vollsten Zufriedenheit des Publikums äußerst spannend. Zum erstenmal in Steyr kam das Gummistartband in Anwendung, wodurch die langen Pausen beim Start wesentlich abgekürzt werden konnten. Den „Großen“ Preis von Steyr im Ausmaß von S 400.– gewann das Pferd Wolkenstein.

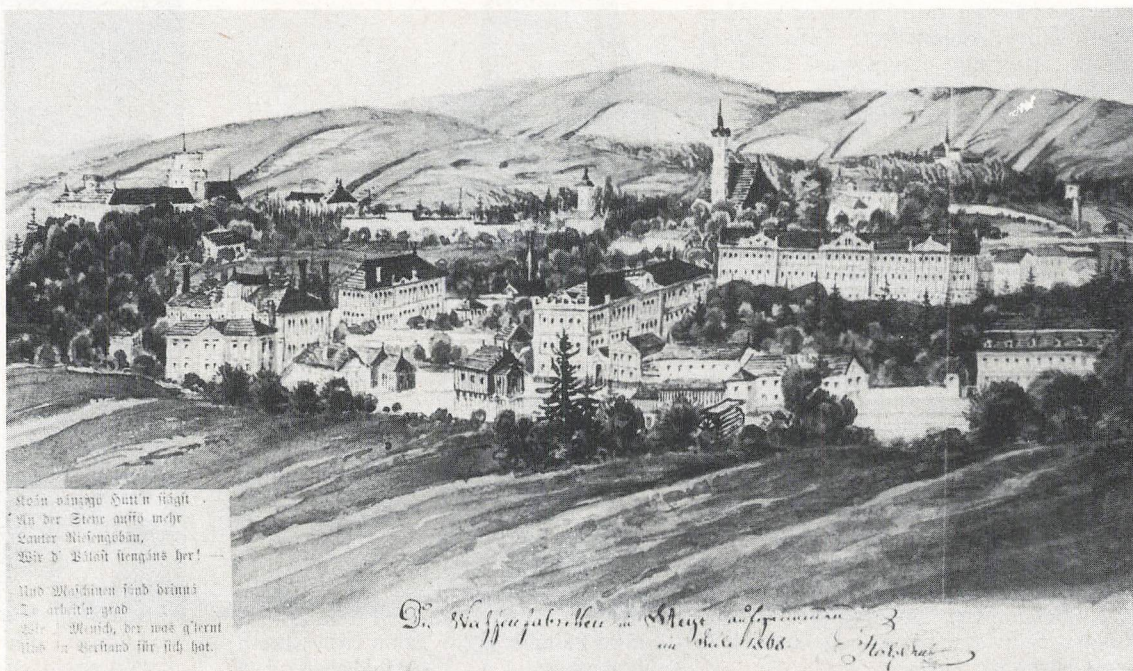
Am 18. August veranstalteten die Fürsorgeräte bzw. Hausverwalter der Städtischen Versorgungs- und Altersheime zum drittenmal ein Fest für die Alten, um ihnen einige frohe Stunden zu bereiten.

Steyr vor 30 Jahren

Der 1875 im Bummerlhaus in Steyr geborene Dichter Karl Mayer-Freinberg, auch Archivar des Stelzhamerbundes und Mitbegründer des „Bundes OÖ. Mundartdichter“, stirbt am 17. August in Linz.

Steyr vor 25 Jahren

Die Stadtkapelle Steyr begibt sich auf eine Gastspielreise in die Schweiz. – Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Steyr, die älteste Feuerwehr Oberösterreichs, feiert ihren 90jährigen Bestand. – Am Hause Kirchengasse 1, dem ehemaligen Zunfthaus der Steyrer Messerer, dessen Besitzer bis 1543 zurückverfolgt werden können, deckte man interessante Kratzputzmalereien auf. Desgleichen wird das sogenannte „Schiffmeisterhaus“ restauriert.



Die Waffenfabrik
in Steyr, aufge-
nommen im Jahr
1868.

Sie haben einen Freund

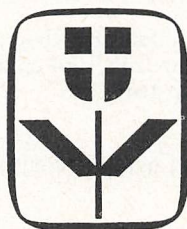
Er ist

FACHMANN

und berät Sie gerne in

**SACH-, LEBENS- und
KRANKEN-
VERSICHERUNGEN
WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNG**

Steyr, Leopold-Werndl-Straße 2



rasch beim Zahlen
freundlich bei der Beratung
überall in Österreich

Ärzte und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

August:

Stadt:

15. Dr. Eckel Rudolf,
Hanuschstraße 30, Tel. 61 4 40
18. Dr. Ruschitzka Walter,
Garsten, Am Platzl 1, Tel. 22 6 41
19. Dr. Andel Alfred,
Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
25. Dr. Noska Helmut,
Neuschöner Hauptstraße 30 a,
Tel. 22 2 64
26. Dr. Zechmann Adolf,
Grünmarkt 4, Tel. 23 4 49

September:

1. Dr. Winkelströter Helmut,
Schlüßlmayrstraße 39, Tel. 24 0 35
2. Dr. Schlossbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
8. Dr. Grobner Anna-Cornelia,
Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
9. Dr. Pflegerl Walter,
Joh.-Puch-Straße 10, Tel. 61 6 27

15. Dr. Loidl Josef,
St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
16. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2 a, Tel. 61 0 07

Münichholz:

August:

15. Dr. Urban Peter,
Schlüßlmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 18./19. Dr. Urban Peter,
Schlüßlmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 25./26. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

September:

- 1./ 2. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 8./ 9. Dr. Urban Peter,
Schlüßlmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 15./16. Dr. Weber Gerd,
Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

Wertsicherungen

Ergebnis Mai 1979

Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
April	112,3
Mai	112,3
im Vergleich zum Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
April	197,1
Mai	197,1
Verbraucherpreisindex I (1958 = 100)	
April	251,1
Mai	251,1
Verbraucherpreisindex II (1958 = 100)	
April	251,9
Mai	251,9
im Vergleich zum Kleinhandelspreisindex (1938 = 100)	
April	1901,6
Mai	1901,6
Lebenshaltungskostenindex Basis 1945	
April	2206,5
Mai	2206,5
Basis 1938	
April	1874,1
Mai	1874,1

APOTHEKENDIENST:

August:

- 15./19. Taborapotheke,
Mr. Reitter KG,
Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
- 20./26. Hl.-Geist-Apotheke,
Mr. Dunkl KG,
Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 27./31. Bahnhofapotheke,
Mr. Mühlberger,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

September:

- 1./ 2. Bahnhofapotheke,
Mr. Mühlberger,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- 3./ 9. Apotheke Münchenholz,
Mr. Steinwendtner OHG,
H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83
- 10./16. Ennsleitenapotheke,
Mr. Heigl,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

August:

15. Dentist Alfred Lang,
Kronstorf 84

Ohne Bewilligung darf nicht gebaut werden

Aus gegebenem Anlaß weist der Magistrat Steyr als Baubehörde darauf hin, daß bauliche Anlagen, die ohne baubehördliche Bewilligung oder abweichend von einer solchen errichtet werden oder bereits ausgeführt wurden, auf Grund der mit 1. Jänner 1977 in Kraft getretenen öö. Bauordnung, wie auch schon bisher nach der Bauordnung für die Stadt Steyr, mit beschneidmässigem Auftrag beseitigt werden können. In jedem Fall einer bewilligungslosen Baumaßnahme wird jedoch in Hinkunft zur Sicherung einer geordneten Bebauung mit nachhaltigen Strafen vorgegangen werden. Die österreichische Bauordnung sieht Geldstrafen bis zu einer Höhe von 300.000 Schilling sowie den Verfall von Baustoffen, Werkzeugen und Baueinrichtungen vor.

Es wird daher nahegelegt, bei baulichen Vorhaben, auch wenn nach Auffassung des Bauherrn bzw. des Bauführers eine Bewilligungspflicht nicht vorliegt, rechtzeitig das Einvernehmen mit dem Stadtbauamt bzw. der zuständigen Magistratsabteilung XI, Baurechtsabteilung, herzustellen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die öö. Bauordnung, LGBL Nr. 35/76, ebenso wie die einschlägigen Verordnungen hinsichtlich der den Bauansuchen und Eingaben anzuschließenden Unterlagen sowie der Angaben, die Bauansuchen zu enthalten haben, genaue Festlegungen trifft. Um unnötige Verzögerungen zu vermeiden, sind diese Bestimmungen unbedingt einzuhalten.

- 18./19. Dentist Hans Schacherl,
Bad Hall
- 25./26. Dr. Heinz Schubert,
Steyr, Fischergasse 4

September:

- 1./ 2. Dr. Erwin Schönleitner,
Neuzeug 152
- 8./ 9. Dentist Franz Scharrer,
Steyr, Stadtplatz 1
- 15./16. Dentist Rudolf Stadlbauer,
Ternberg 116

5 JAHRE
GARANTIE



SÄMTLICHE MODELLE wohnfertig aufgestellt im neuerrichteten

REGINA-KÜCHENCENTER

1 Jahr Vollgarantie auf alle Möbel — 5 Jahre Vollgarantie auf Einbauküchen — Zinsfreier Kredit — Barzahlungshöchststrabatte

MÖBEL - STEINMASSL

WOLFERNSTRASSE 20

In Geldfragen gibt es eine sichere Antwort.



**natürllich
LÄNDERBANK**

Filiale Steyr, Redtenbachergasse 1
Zweigstelle Bahnhofstraße 11
Zweigstelle Resthof, Siegfried Markusstraße 2

Städte neu gesehen

Gerhard Stenzel: VON STADT ZU STADT IN ÖSTERREICH. Mit Flugbildaufnahmen von Lothar Beckel, 244 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarzweißfotos. Leinen. S 396.—, Verlag Kremayr & Scheriau, Wien.

Nicht wenige Städte in Österreich erfreuen sich schon seit langem internationaler Berühmtheit. Andere wieder sind der breiten Öffentlichkeit bisher so gut wie verborgen geblieben, vor allem Kleinstädte abseits der großen Straßen und Touristenzentren — wahre Perlen inmitten reizvoller Landschaften. Fast alle der insgesamt 156 Städte wurden in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg saniert und restauriert. Man hat die alten Stadtkerne sowie die historischen Bauensembles von entstellenden Verbauungen befreit;

Bürgerhäuser, Palais, Fassaden und sonstige Sehenswürdigkeiten erstrahlen nun im neuen Glanz wie zur Zeit ihres Entstehens.

Dieses Buch bringt die geschichtliche Entwicklung jeder österreichischen Stadt von der ersten urkundlichen Erwähnung über die Stadterhebung bis zur Gegenwart. Ferner befaßt sich der Autor mit der historischen und augenblicklichen Struktur des Stadtbildes sowie mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, auch der Umgebung. Exakte Angaben über Einwohner- und Häuserzahl, über Ausdehnung des Stadtgebietes sowie über die eingemeindeten Ortschaften machen das Buch zu einem höchst informativen Nachschlagewerk, wie es bisher noch keines gegeben hat.

Dr. Anton Fackelmann

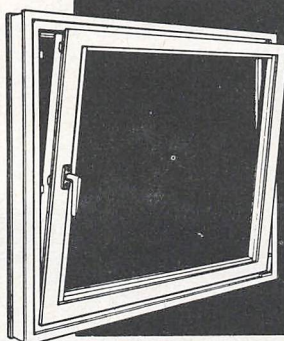
Facharzt für Innere Medizin

erlaubt sich, die **Eröffnung seiner Praxis** im Haus der Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, 4400 Steyr, bekanntzugeben.

Ordination ab 1. August 1979

Mo bis Do von 8 bis 11, Di u. Do von 14 bis 17 Uhr
und nach Vereinbarung Telefon 0 72 52 / 63 1 32

Neue Fenster in wenigen Stunden



Nie war es einfacher und preiswerter, auch Ihr Haus mit

Reform - Schnelltauschfenstern

auszustatten. Ohne Maler- oder Maurerarbeiten, ohne Lärm und Schmutz, technisch perfekt, formschön und funktionssicher. Das

Reform - Schnelltauschfenster

ist die ideale Sanierungsmaßnahme für den Altbau.

Der Staat zahlt mit, durch Vergünstigungen und Zuschüsse.

Wir informieren Sie gerne und beraten Sie unverbindlich.

REFORM
Kunststofffenster und
Portalbau GesmbH.



A-4407 Steyr-Gleink
Ennser Straße 82
Telefon (0 72 52) 62 8 19



Der erste nigerianische Steyr-Lkw rollt aus der Produktionshalle. Am Steuer sitzt der Stabschef der nigerianischen Armee, Yar Adua, der für Staatschef Obasanjo die Eröffnung der Lkw-Traktorenfabrik Steyr-Nigeria vornahm. Die festliche Eröffnung des ersten Werkes der Steyr-Daimler-Puch in Afrika wurde zu einem Volksfest. Tausende Nigerianer wollten die neue Fahrzeugfabrik sehen. Die am Tor des Werkes postierte berittene Polizei war machtlos, als sich die Menschenmassen in die großen Werkshallen ergossen.

Fotos: Kranzmayr

Steyr eröffnete Lkw-Werk in Nigeria

Im afrikanischen Nigeria wurde am 18. Juli 1979 das neue Lkw- und Traktorenwerk der Steyr-Nigeria Ltd. eröffnet. Die Fabrik wurde in Bauchi, tausend Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Lagos, auf einem 400.000 Quadratmeter großen Areal errichtet. Sie soll nach dem Endausbau pro Jahr 8000 Lkw mit einer Nutzlast von fünf bis 25 Tonnen und 2000 Traktoren erzeugen. An der Steyr-Nigeria Ltd. hält Steyr-Daimler-Puch einen Anteil von 40 Prozent, sechzig Prozent des Grundkapitals sind in nigerianischem Besitz. Der Neubau umfasst eine Produktionshalle mit drei Fertigungsstraßen, ein Mehrzweckgebäude mit Ausbildungszentrum und ein Testgebäude. Nächstes Jahr sollen drei weitere Produktionsstraßen in Betrieb genommen werden. Nach Erreichen der Endausbaustufe wird das Werk insgesamt 2500 Mitarbeiter beschäftigen.

Neben den wirtschaftlichen Zielsetzungen des Projektes — es stellt durch langfristige Zulieferverträge mit der Muttergesellschaft auch einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze in Steyr dar — wird ein unternehmens-eigenes Schulungszentrum geschaffen, in dem Lehrlinge zu Metallfacharbeitern geschult werden. Darüber hinaus wird Steyr-Nigeria die Errichtung eines technischen Colleges in Bauchi fördern. Auf einer landwirtschaftlichen Musterfarm werden die Landwirte nicht nur in der Handhabung und Wartung von Steyr-Traktoren und Landmaschinen, sondern auch in modernen landwirtschaftlichen Produktionsmethoden unterwiesen werden.

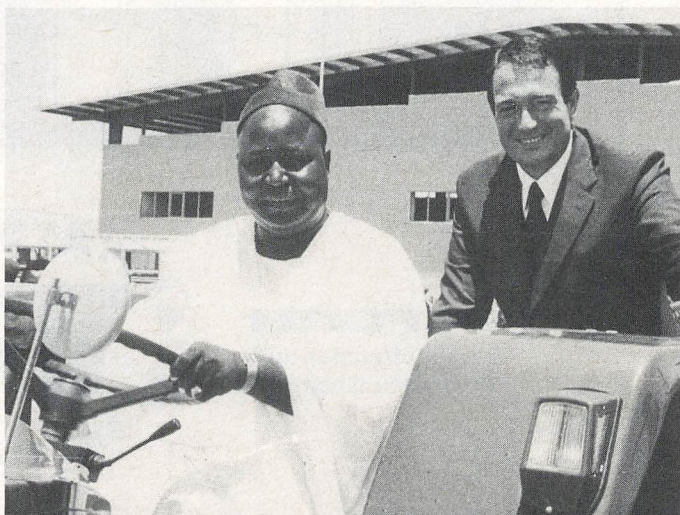
Für Steyr-Daimler-Puch war die In-

vestition von 300 Millionen Schilling für die Fabrik in Nigeria der Kaufpreis, daß Steyr auch künftig in diesem Land präsent sein kann. Natürlich schafft sich Steyr damit eine Konkurrenz im Ausland, denn nach den vertraglichen Vereinbarungen wollen die Nigerianer bis Mitte der achtziger Jahre die lokale Wertschöpfung von derzeit 15 auf 90 Prozent steigern. Das heißt, daß die Lieferungen aus Steyr immer weniger werden. Die Steyrer-Daimler-Puch AG muß sich dann wieder andere Absatzmärkte suchen. In den nächsten Jahren kann aber ein großer Teil der in Steyr erzeugten Produkte nach Nigeria geliefert werden. Ohne Beteiligung am Projekt in Bauchi wäre auch das nicht möglich gewesen.

Hartlauer erreichte Spitzenposition

Die Steyrer Firma Hartlauer, bisher größtes Bundesländer-Unternehmen in der Branche für Foto, Kino, Hi-Fi, Stereo, Uhren und Rechner, hat die Wiener Fotokette „Foto-Blitz“ gekauft und verfügt nun über zwölf Filialen in Wien. Damit ist Hartlauer Österreichs größtes Unternehmen in dieser Branche mit einem Jahres-Bruttoumsatz von 370 Millionen Schilling. Hartlauer beschäftigt in dreißig Filialen 180 Mitarbeiter.

Der Emir von Bauchi am Steuer eines Steyr-Traktors. Rechts im Bild Generaldirektor Michael Malzacher.



GRIECHENLAND RUFT!

3 Touren bequem im Bus:

15. 9. bis 30. 9.

Klassisches Griechenland

Studienreise

Reiseleiter: Herbert Pree

24. 9. bis 6. 10.

Erholungsaufenthalt auf der Halbinsel
Chalkidike — die grüne Perle von Nord-
griechenland

8. 10. bis 20. 10.

Griechenland zum Kennenlernen

Bus-Schiff-Reise

Peloponnes — Athen

Mit Inselrundfahrt Ägina — Hydra — Poros

Sonderprogramm bei Ihrem Reisebüro

NEMETSCHKEK OHG

Bahnhofstraße 10 — Resthofstraße 22

BLEIKRISTALL

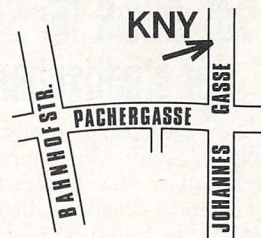
KNY

Wir sind übersiedelt in:

Johannesgasse 2

4400 Steyr

KRISTALLUSTER



SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSHAMPOONIERUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER

Steyr, Haratzmüllerstraße 16

Neue Tel.-Nr. 0 72 52 / 22 81 72

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



Franz
Berghuber

ZIMMEREI - Ges. m. b. H.
SÄGE- UND HOBELWERK

Profilholz

4492 HOFKIRCHEN 36

Tel. 0 72 25 / 26 1 18

**ARAL
MAYRHOFER**

Geöffnet: Mo. — Do. und So.

7 — 20 Uhr

Fr. und Sa. 7 — 24 Uhr

Automatische Waschanlage
Servicestation

Eisen-Bundesstraße
Telefon 24 7 62

WOHNHOLZ EXKLUSIV

Karniesen lagernd

Holzdecken

auch mit Montage

Türen

aus eigener Erzeugung

Fensterbretter

auf Maß lagernd

Leisten, Beschläge

und vieles mehr

Service

Beratung

Montage

Zuschnitt

auf mm genau

WÖGERER

Riesen-Lager, Riesen-Parkplatz

Steyr, Wolfenstraße 46

Tel. 61 4 45

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN



Wenn Sie für Ihre Reise mit Devisen,
Reiseschecks, eurocheques versorgt
sein wollen, kommen Sie bald zu uns.
Wir sorgen dafür, daß Ihre Reisekasse
stimmt. Wir regeln Ihre laufenden
Zahlungen, wenn Sie unterwegs
sind.

STEYR
Enge 16



Filialen:
Tabor
Ennsdorf

VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

282.000 S für Sanierung der städtischen Sauna

Die seit 1970 ständig in Betrieb stehende städtische Sauna zeigt an der Verfliesung, der Holzverkleidung und der Wandverkleidung in der Saunakammer starke Schäden. Der Stadtsenat bewilligte nun 282.000 Schilling für die Sanierung der Sauna, die dann im September wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen wird.

Halbe Million für Asphaltstraßen

Der Stadtsenat bewilligte im Rahmen des Asphaltierungsprogrammes für Straßen in der Waldrandsiedlung 565.000 Schilling. Asphaltiert werden die Edelweißgasse (140.000 Schilling), Brandgraben (120.000 Schilling), Plattnerstraße (100.000 Schilling), Nelkengasse (65.000 Schilling), Veilchengasse (30.000 Schilling), Gmainplatz (30.000 Schilling), Zufahrten zu den Häusern 15 a und 15 b in der Neustiftgasse (80.000 Schilling).

Gäste aus Plauen in Steyr

Die Stadt Plauen in der DDR veranstaltet anlässlich des Steyrer Stadtjubiläums 1980 eine Ausstellung in Steyr. Zur Vorbereitung dieser Ausstellung kamen Bürgermeister-Stellvertreter Heinz Roßmann und der Sekretär des Rates der Stadt Plauen, Wolfgang Luft, nach Steyr, wo sie von den Vertretern der Stadt herzlich willkommen geheißen wurden.

Praxisorientierter Werkunterricht

Mit Beginn des Schuljahres 1979/80 wird in den Volksschulen das Unterrichtsfach Werkerziehung für Knaben und Mädchen eingeführt. Damit die Lehrplanänderung auch in der Praxis sofort voll realisiert werden kann, kauft die Stadtgemeinde für die städtischen Volksschulen Werkzeuge im Wert von 230.000 Schilling. Darüber hinaus gibt die Stadt pro Volksschüler 40 Schilling zum Ankauf von Material für den Werkunterricht. Bei rund zweitausend Volksschülern ist dafür ein Betrag von 80.000 Schilling notwendig. Zur Förderung moderner Unterrichtsmethoden kauft die Stadt Steyr für die Steyrer Pflichtschulen 25 Overhead-Projektoren, die 236.000 Schilling kosten.

Jüngste Zeitgeschichte authentisch dargestellt

Harry Slapnicka: „OBERÖSTERREICH — ALS ES OBERDONAU HIESS.“ 548 Seiten, davon 32 Schwarzweißbildseiten, farbiger Schutzumschlag, Leinen, S 376.—, OÖ. Landesverlag.

Dieser Band setzt die zusammenfassende Darstellung der jüngsten Geschichte Oberösterreichs fort. Auf Grund von Quellenmaterial wird die dramatische Entwicklung der sieben Jahre von 1938 bis 1945 dargestellt: Die Schaffung des „Reichsgaues Oberdonau“ und seine Ausweitung um das Ausseerland, um bislang niederösterreichische Gebiete bei Steyr und drei südböhmische Bezirke. Das Buch gibt Auskunft über den illegalen Mitgliederstand der NSDAP und die kleine nationalsozialistische Führungsschicht in Oberösterreich, die sehr bald durch zahlreiche deutsche Politiker, Beamte und Techniker ausgeweitet wird. Die notleidende öö. Wirtschaft wird, ohne daß aus zeitlichen Gründen eine Sanierung möglich wäre, sofort den harten Kriegsgesetzen unterworfen. Und aus der neu aufgebauten Großindustrie wird gemeinsam mit dem traditionellen Rüstungsbetrieb der Steyr-Werke sehr bald das entscheidende Rüstungsdreieck Linz — Steyr — St. Valentin. Das noch 1938 errichtete Konzentrationslager Mauthausen macht, gemeinsam mit seinen mehr als 20 Teillagern, Oberdonau zu einem „Land der Konzentrationslager“. In diesem Buch wird auch der Bombenkrieg in Oberösterreich mit aller Ausführlichkeit geschildert. Der Band enthält eine ausgezeichnete informierende Zeittafel, für den Leser gleichermaßen wertvolle Kurzbiographien und ein Sach- und Ortsregister. Während eine Gesamtdarstellung der Schicksale Österreichs in der Zeit des Nationalsozialismus noch aussteht, verfügt Oberösterreich mit diesem Band über eine ebenso gründliche wie lesbare Darstellung dieser Zeit.

Loblied auf Hallstatt

Hallstatt, das ist ein lieber Ort, den ich schon kenne! Und die Hallstattkultur? Ein paar alte Scherben und Knochen! — So kann nur einer reden, bevor er einen Blick in den Hallstatt-Bildband von Rudolf Lehr geworfen hat, der in der Reihe der Landschaftsbücher des Oberösterreichischen Landesverlages erschienen ist.

Das Buch ist viel mehr als eine Hallstatt-Beschreibung in Worten und Bildern: von Bergführerwitzen wird be-

Blick auf neue Bücher

richtet und vom Testament jenes Hallstätter Schloßgrafen, der alle fünfzig Jahre seinen Sarg auf dem Hallstätter See spazierenfahren ließ. Die Salzproduktion von heute und die vor 3000 Jahren werden erklärt, vom Leben der Hallstätter in Vergangenheit und Gegenwart wird berichtet und der Frage nachgegangen, welches unbekannte Wesen ein Urlauber ist. Höhen und Höhlen des Dachsteins sind in dem Buch ebenso vertreten wie bekannte und unbekannte Kunstschatze. Sie reichen von den Kostbarkeiten, die uns die Menschen der Hallstattzeit hinterließen, bis zu den Künstlern und Kunsthandwerkern von heute. Eine besonders nette Idee des Autors ist es, das Motiv Hallstatt zu verfolgen: von den Salinenzeichnern des 18. Jahrhunderts über die unsterblichen Meisterwerke Ferdinand Georg Waldmüllers bis zu so prominenten Zeitgenossen wie Clemens Holzmeister.

Den einzelnen Kapiteln schließt sich jeweils ein Dokumentationsteil an, mit prägnanten Zitaten zum Thema, von Stifter, Raabe, Simony und Ramsauer bis zu den Prähistorikern Reitingen und Barth und den Politikern Gleißner und Wenzl.

Zur Vorbereitung und als Vorschmack auf die internationale Hallstatt-Ausstellung des Landes Oberösterreich 1980 im Schloß Lamberg in Steyr kommt dieses Buch im richtigen Zeitpunkt. Es wendet sich an Heimatverbundene und Urlaubsgäste, Kunstbeflissene, historisch und archäologisch Interessierte, Bergwanderer und Dachsteinbezwinger — und an alle, die einen Sinn für das Schöne haben, das in Hallstatt sowohl in der Natur als auch in der Kunst so reichlich vorhanden ist.

200 Fotos und Reproduktionen von Kunstwerken, mehr als ein Drittel in Farbe und vielfach ganz- oder doppelseitig, heben das Buch in den Rang eines prachtvollen Geschenkbandes.

Bibliographische Angaben: Rudolf Lehr, HALLSTATT — GESCHICHTE UND GEGENWART, 248 Seiten, 75 Farb- und 125 Schwarzweißbilder, farbiger Schutzumschlag, Leinen, S 378.—, OÖ. Landesverlag.



UHREN

FRIEDRICH SCHMOLLGRUBER

JUWELEN, ANTIKE UHREN

SCHMUCK

STEYR — WIEN

KONSUM

OBERÖSTERREICH

**Frische entscheidet -
Qualität überzeugt!**

Vöslauer Tafelwasser 1-Liter-Flasche nur 3.90	Keli Limonaden 1-Liter-Flasche nur 5.90
Apfelsaft „Happy Day“ 1-Liter-Box nur 7.90	1 Kiste Märzenbier Zipfer oder Schwechater nur 79.90
St. Laurent samtiger Rotwein 0,7-Liter-Flasche nur 22.90	Müller Thurgau 0,7-Liter-Flasche nur 22.90
Muskat Ottonel 0,7-Liter-Flasche nur 22.90	COOP Zitronen-Gold 0,7-Liter-Flasche nur 54.90
Cirkel Tee alle Sorten 25 Aufgußbeutel nur 9.90	Cremerouladen 260-g-Stück nur 9.90
Cirkel Kaffee „Diplomat“ 1/4 kg nur 32.90	Ce-Frisch 3er-Packung nur 19.90

COOP Kochbeutelreis 500 g nur 6.90	Pura Pflanzenöl 2-Liter-Flasche nur 42.90
Pikant- u. Delikat- mayonnaise 150-g-Tube nur 11.90	Campino 300 g nur 17.90
Ob Tampons normal, 20er-Packung nur 17.90	Gillette Rasierschaum per Dose nur 17.90
Banner Deospray per Dose nur 19.90	„Für Sie“ Windeln 30er-Packung nur 24.80
Gillette Ersatzklingen- magazin nur 25.90	Gillette Konturrasierer nur 36.50
Quanto 4 Liter nur 44.90	Ariel Trommel ET 10 nur 79.90
Penal gefüllt nur 37.-	Leicht-Schultasche nur 159.-

KONSUM-Mitgliedervorteil: 2½% Rückvergütung

Angebote gültig bis 25. August 1979 solange der Vorrat reicht

Jedermann kommt zu Hartlauer

Aus jedem Weltmarkenfilm
holen wir das Beste für Sie
heraus – hervorragend scharfe
Bilder, brillant und farbgetreu.
z. B.:

6x 9 (von 135)	4,90
10x10 (von 126/120)	7,90
9x11 (von 110)	7,90
9x13 (von 135)	7,90

Und das gibt's auch:
Ein Bild von Ihrem Lieblingsfoto. Ganz
ohne Negativ – also auch vom Sofortbild!
Und oft schöner als das Original.

Unsere Diskretion versteht
sich von selbst.



Filmentwickeln
und -ausarbeiten –
das ist unsere Stärke.
Z. B.: Ihre Farbbilder vom Dia:

vom Pocketfilm	9x11	12,20		
vom Kleinbild- film	9x13	12,20	13x18	41,20
vom Instamatic- film	9x9	12,20	13x13	41,20

Oder möchten Sie ein Poster von Ihrem Negativ
oder Dia? Jede Größe bis zur wandgroßen Bildtapete ist möglich.

Hartlauer

3x in Steyr: Pfarrgasse 6, Tabor, Puchstr. 25, Koloman-Wallisch-Str. 1

wenn's ums Filmentwickeln geht!